Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 51. Hirschberg, Dienstag den 3. Mai 1870.

Politische Uebersicht.

Da wir heute aus dem Innern unseres **deutschen** Vaterlandes nichts Hervorragendes zu berichten haben, und hier nur bemerken wollen, daß die diplomatische Krankheit des „gesunden" Grafen v. Bismark bald einen acuten, bald einen chronischen Verlauf zu nehmen scheint, d. h. wie die politische Situation es grade erfordert, so müssen wir heute unsere Blicke nach auswärts richten. In **Oesterreich** hatten wegen der Ausgleichs-Action Differenzen zwischen dem Grafen Beust und dem Ministerpräsidenten stattgefunden, weil Ersterer ein Recht zu haben glaubte, sich in entscheidender Weise in die Berathungen des Ministeriums einmischen zu können, Letzterer jedoch ganz entschieden dagegen protestirte. Man versicherte schon von verschiedenen Seiten, daß durch diese Differenzen die Stellung des Grafen Beust erschüttert sei, doch bestätigte sich diese Versicherung nicht; sie wurde dementirt, wie viele andere Mittheilungen, welche über die Absichten der Regierung, die Ausgleichsaction betreffend, dementirt werden mußten. Ueber die Verhandlungen mit den Czechenführern (Claudy, Zeithammer, Dr. Rieger und Sladkowsky) kann man noch nichts wesentliches erfahren. Von den czechischen Blättern erklärte die „Narodi Listy", daß sie den Ausgleich mit Ungarn im vollen Umfange und in allen seinen Consequenzen acceptiren, wogegen die „Politik" den Ausgleich nur bedingt gelten lassen will, insofern dadurch nicht der Stellung des Königreichs Böhmen zu den übrigen cisleithanischen Ländern präjudicirt werde. Herr Parazak aus Mähren, der auf eine Einladung Potocki's nach Wien gekommen ist, soll sich durchaus nicht mit den böhmischen Czechen identificiren und keinen engeren Anschluß Mährens an Böhmen wünschen. Mit den Slovenen wird noch nicht und mit den Polen gar nicht unterhandelt. „Der Schwerpunkt des Ausgleichs, schreibt der „Wanderer", liegt eben in dem Principe, es müsse in beiden Reichshälften die Verfassung unabänderlich bestehen. Daß die czechischen Wortführer daran festhalten, gereicht uns zur Genugthuung — der Teufel — die Czechen wollten keine Verfassung überhaupt — ist schon so oftmals an die Wand gemalt worden, daß er vielfach als leibhaftig angesehen wurde, wozu freilich die unglückselige Allianz der Altczechen mit den Feudalen ihr Erkleckliches beigetragen. Doch haben die Feudalen mit ihren journalistischen Knappen das Verdienst, die gegenwärtigen Pourparlers eingeleitet zu haben. Graf Harrach ist der wackere Mann, der die Herren in Prag eingeladen, und einige andere Quartiermacher werden wol auch zu erzählen wissen, warum man sie so oft seit Wochenfrist beim Grafen Taaffe gesehen."

Der Teufel wird gegenwärtig in **Frankreich** wieder in der Gestalt des „rothen Gespenstes" an alle Wände gemalt, um bei der Volksabstimmung am nächsten Sonntage eine möglichst sehr große Majorität — für die Verfassung? nein! — wohl aber für die Erbfolge des französischen Kindes zu bekommen. Noch war man im Zweifel, wie sich dabei der Clerus verhalten würde, nun aber berichtet man, daß die Erzbischöfe von Chambery und Chambray und der Bischof von Gay den Clerus ihrer Diözesen aufgefordert haben, mit „Ja" zu stimmen und nach Möglichkeit zu wählen. Gewählt wird diese Woche in ganz Frankreich pro und contra. Wenn Du nicht mit „Ja" stimmst, so kommt das „rothe Gespenst", der Socialismus, mit einer Revolution, oder gar Anarchie, über Dich und macht Dich zum Bettler! ruft man zur Rechten des Urwählers und zur Linken ist man von republikanischer Seite bemüht, ihm die Vergangenheit, den 2. December und was damit zusammenhängt, in's Gedächtniß zu rufen und Propaganda gegen den Volksbeschluß zu machen. Sehr große Summen werden von beiden Seiten geopfert, um den Wahlkampf gehörig vorzubereiten. Ein republikanisch gesinnter Herr, Namens Henri Cernuschi, gab dem republikanischen Wahlcomité 25,000 — die Nummer ist nicht verdruckt — zur Verfügung, während das plebiscitische Comité über noch größere Summen zu verfügen hat. Am 27. April liefen 110,000 Franken ein, am Abend wurden 390,000 Franken einkassirt, und daran waren 200,000 in der Provinz gesammelt. Das Comité ist überhaupt in letzter Zeit so mit Geld überschwemmt worden, daß es nach dieser abermaligen großen Einnahme an die Parlaments-Comité's geschrieben hat, sie sollen das Geld behalten und nur die Unterschriften einschicken. Ein Bild von der kolossalen Thätigkeit dieses Comité's kann man sich vielleicht machen, wenn man erfährt, daß es seit seiner Gründung 120,000 Briefe von Senatoren, Deputirten, Rathsherren und Notabeln aus allen Gegenden erhalten hat, daß es jeden Morgen 186 Journale empfängt, darunter 115 von Anhängern, 36 neutrale, 8 feindliche und 27 unversöhnliche. Es hat nicht weniger als 40 Millionen Zettel mit „Ja" ausgetheilt, welche nächste Woche von den betreffenden Behörden vertheilt werden sollen. Auch Daru hat endlich sich entschieden und dem Comité erklärt, daß er mit „Ja" stimmen und einen Brief dieses Sinnes an seine

Wähler richten werde. Zugleich hat er wegen seines langen Schweigens sich beim Kaiser entschuldigt und die Krankheit seiner Frau vorgeschützt.

Gerüchtweise hatte verlautet, daß am Sonnabende ein desertirter Soldat wegen Verdachts eines beabsichtigten Attentates auf den Kaiser verhaftet sei. Die amtlichen Feststellungen ergeben, daß der Verhaftete kein Militär ist. Derselbe, 22 Jahr alt, hatte compromittirende Papiere in seinem Besitze, in Folge deren noch zwei andere Personen verhaftet wurden. Anderen Complicen gelang es zu entkommen. Ein Vorrath von Bomben, Kartouchen, gefüllt mit Picrinsäure, wurde mit Beschlag belegt. Die Indizien weisen auf eine internationale Verbindung hin, deren weitere Theilnehmer zu ermitteln die eingeleitete Untersuchung eifrig beschäftigt ist.

Aus **Athen** wird gemeldet: Der Commandat der Garnison von Korfu, Bulgaris, ist an Soutzo's Stelle zum Kriegsminister ernannt. Der hiesige Platzcommandant, Bruder des zurückgetretenen Kriegsministers, erhielt auf sein Nachsuchen Urlaub. — Um der öffentlichen Meinung Genüge zu leisten, hat die Regierung die Köpfe der getödteten Räuber öffentlich ausstellen lassen.

In **Amerika** — in Richmond (Virginien) — hat sich ein schreckliches Unglück ereignet. Der Fußboden des Gerichtssaales brach durch und mit der in demselben befindlichen Person auf das unter ihm versammelte Repräsentantenhaus, 59 Personen wurden getödtet und viele andere arg beschädigt.

Deutschland. **Berlin**, 29. April. In der heutigen Sitzung des Zollparlaments stand die Tarifdebatte auf der Tagesordnung. Delbrück beleuchtet die Tarifvorlage unter Vergleichung mit den früheren Entwürfen im Wesentlichen nach den bekannten Motiven der Vorlage. Die Erhöhung des Kaffeezolles bezwecke nur die Ausgleichung der Ausfälle durch die Tarifreform. Die Regierungen erwarten vertrauensvoll die Zustimmung des Parlaments. Zu der allgemeinen Debatte haben sich 6 Redner für, 6 gegen den Tarif gemeldet. Nachdem Bamberger und Benda für, Schleiden und Loewe gegen den Tarif gesprochen, erklärt der Finanzminister Camphausen: Die Zurückweisung der Vorlage werde das Ansehen des Zollparlaments und des Zollvereins schwächen. Hinsichtlich der Eisenzölle sei eine Herabsetzung schon durch den Handels-Vertrag mit Oesterreich erfolgt; er bestreite, daß es unzulässig sei, Eisenzölle zu reformiren, ohne mit den Roheisenzöllen zu beginnen. Erleichterungen einerseits, ohne eine Compensation anderseits, seien undenkbar bei dem vorgeschlagenen Kaffeezoll; bedenken Sie, daß eine frühere hohe Besteuerung nicht einmal erreicht ist. Die Ansicht, daß von der Erhöhung des Kaffeezolles die ärmeren Volksklassen getroffen würden, sei hinfällig; andererseits sei der Zoll für einzuführendes Vieh, also für Fleisch, herabgesetzt. Eine gesündere Zollgesetzgebung werde herbeigeführt, wenn man auch erstrebe, die Einnahmen aus den indirecten Steuern zu erhöhen, nur nicht ausschließlich an Aequivalente denke. Die Forderung der Regierung sei nicht unbillig; man möge sie annehmen.

Den 30. April. In der heutigen Sitzung des Zollparlaments wurde die Generaldebatte über die Tarifvorlage fortgesetzt. Miquél spricht mit einzelnen Vorbehalten für die Vorlage, Mohl und Wedemeyer sprachen dagegen. Der Bundescommissar Michaelis empfiehlt, indem er die Debatte recapitulirt, die Annahme des Tarifs. Die Generaldebatte wird hierauf geschlossen. In der Specialdebatte werden die Positionen Nr. 1 angenommen, die Gegenanträge abgelehnt. Die Debatte wird Montag fortgesetzt.

— Nach den Bestimmungen des dem Bundesrath vorliegenden umgearbeiteten Gesetzentwurfs über die Actiengesellschaften bezüglich der Dividenden- und Zinsenvertheilungen, sollen Zinsen von bestimmter Höhe für die Actionäre nicht bedungen, noch ausgezahlt', sondern nur dasjenige unter sie vertheilt werden dürfen, was sich nach der jährlichen Bilanz und wenn im Gesellschaftsvertrage die Innehaltung eines Reservecapitals bestimmt ist, nach Abzug desselben als reiner Ueberschuß über die volle Einlage ergiebt. Auch sollen die Actionäre bis zur Wiederergänzung des durch Verlust verminderten Gesammtbetrages der Einlagen Dividenden überhaupt nicht beziehen dürfen; doch soll es gestattet sein, für den im Gesellschaftsvertrage angegebenen Zeitraum, welchen die Vorbereitung des Unternehmens bis zum Anfange des vollen Betriebes erfordert, den Actionären Zinsen von bestimmter Höhe zu bedingen.

Berlin. Zum Ergötzen unserer Leser wollen wir hier einen Artikel des „**Beobachters**" mittheilen, der gleichzeitig einen schlagenden Beweis der kläglichen Gesinnungsweise dieses süddeutschen Blattes giebt. Der Artikel wurde von der „Brsl. Ztg." wie folgt, citirt:

„Die Anstrengungen, welche das neue System dem Soldaten auferlegt, sind zu groß, sind unerträglich, und wenn die Kaserne eine Zunge hätte, was sie bekanntlich nicht hat, Ein Schmerzensruf aus allen Garnisonen, wo Schwabenkinder stehen, wäre der erste Gebrauch, den unser Militär von solcher Stimmverleihung machen würde. Man sage nicht: „Was klaget ihr und stellt euch so wehleidig an? Die Preußens haltens doch auch aus!" Freilich halten sie's aus: aber fragt nur nicht wie? Und übrigens, was können wir dafür, daß wir Deutsche im wärmeren Süden, unter hellerem Himmel, auf reicherem Boden ein weicheres Volk geworden sind, als unsere norddeutschen Brüder? Allerdings mögen dort, wo Pflanzen und Thiere rauher, zäher und ausdauernder aufwachsen, auch die Menschen härter wie gegen einander, so gegen sich selber sein. Aber beweist dies, daß nun auch die Söhne dieses üppigen, von Gott gesegneten Landes dieselbe Anspruchslosigkeit, Entsagungsübung und Entbehrungsgeschicklichkeit sich zu eigen machen, daß sie derselben Ausdauer in Dürftigkeit, derselben fast heerdenartigen Unterwerfung unter unleidliche Vorschriften fähig werden können?... Es mag sein, daß der Preuße, der Märker, der Pommer, der Polack und der Schlesier da nicht hungert, wo der knödelspeisende Baier, der spätzlenessende Schwab, der schmalzgewöhnte Allemanne und der weinfrohe Pfälzer bereits jenes innerliche Schmachten empfinden, welches die Glieder fesselt, die Gedanken verzehrt und selbst den Schlaf stört. . . . Thatsache ist es einmal, und kein Offizier, wenigstens kein älterer, welcher ein Auge für seine Mannschaft hat, wird es uns bestreiten: die dermalige Nahrung des württembergischen Soldaten reicht nicht mehr so weit, als sie vor Einführung des preußischen Dienst-Reglements reichte. . . . Wenn nicht bei der jetzigen Strenge der Disciplin jeder Seufzer zur gefährlichen Ungebühr und jede laute Klage zum meuterischen Attentat würde, das Land müßte schon lange wiederhallen von den Leiden unserer Landeskinder. Unsere Soldaten haben nicht satt! Oede Freßgedanken lassen keine Freude am Beruf aufkommen und brennende Sehnsucht nach Erlösung, die der Urlaub bringt, zehrt der Mannschaft am Gemüthe." (Wie erbärmlich! D. Rd.)

— Das „bayrische Vaterland" giebt wiederum einige Proben von dem, was die Coalition der preußenfeindlichen Demokraten und Ultramontanen Süddeutschlands in böswilliger Entstellung der Thatsachen dem Lesepublikum bieten darf. Das Blatt schreibt wörtlich:

„In Rudolstadt wollte, wie bekannt, der Landtag trotz der Auflösung nicht „Ordre pariren" und das von den Preußen verlangte Geld für noch mehr Soldaten bewilligen. Der Minister des Fürsten, ein ehemaliger preußischer Landrath, wußte da Abhilfe und verleitete den Fürsten, die Hilfe der preußischen Bajonette gegen die lieben Unterthanen anzurufen, was der brave Fürst und Landesvater auch gethan hat. Die geliebten Unterthanen erhalten also Pickelhauben als Exekution ins Land, bis sie bezahlen, was die Preußen verlangen."

— Die hier versammelt gewesenen Vertreter der deutschen Baumwollen-Industrie begründen der „Elbf. Ztg." zufolge einen Verein zur Wahrung ihrer Interessen und wählen zu diesem Zwecke ein Comitee, dessen Sitz wahrscheinlich München sein wird.

— Hinsichtlich des Sulbaterndienstes ist bei Gelegenheit einer von einer Bezirks-Regierung angeregten Frage, nach der „Köln. Ztg." entschieden worden, daß diejenigen Subaltern- und Unterbeamten, welchen die Anstellungsfähigkeit durch Allerhöchsten Erlaß einmal verliehen ist, bei dem Aufrücken in höhere Amtseinkommen oder bei der Beförderung in eine höhere Stelle den Militair-Anwärtern völlig gleichstehen, so daß es bei derartigen Beförderungen eines neueren Allerhösten Erlasses nicht bedarf.

— (Amtsblätter) Bis zur Einführung der neuen Bundes-Gewerbeordnung (1. Oktobrr 1869) konnte die den Gast, Schankwirthen ꝛc. durch das Gesetz auferlegte Verpflichtung zum Halten der Amtsblätter der Regierungsbehörden insofern durch die Polizeibehörden in den Städten und auf dem Lande controlirt werden, als die Concessionen zum Gewerbebetrieb alljährlich durch die Polizei erneuert werden mußten. Mit dem Wegfall dieser Jahres-Erneuerungen glaubten viele durch das Gesetz zum Halten der Amtsblätter genöhtigte Gewerbetreibende ihrer Pflicht entledigt zu sein, so daß Weisung ertheilt worden ist, die Säumigen zu ihrer Verpflichtung anzuhalten.

München. In Kempten hat sich ein „Katholischer Verein zur Abwehr römischer Neuerungen" gebildet. Der gewählte provisorische Ausschuß erläßt einen Aufruf an die Katholiken Kemptens und des ganzen Algäu's zu einer Versammlung auf Donnerstag den 28. April d. J. behufs der definitiven Gründung dieses Vereins und zur Berathung des Statutenentwurfs.

Brüssel, 30. April. Das Haus der Repräsentanten genehmigte heute mehrere Gesetzentwürfe, darunter die Vorlagen betreffend die Abschaffung der Steuer auf Salz und Fische, sowie die Herabsetzung des Portos und die Erhöhung der Alkoholsteuer.

Oesterreich. Wien, 30. April. Nach dem Vernehmen des Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus haben die vertraulichen Besprechungen zwischen der Regierung und den Führern der Czechen von beiden Seiten mit vollem Ernste begonnen. Graf Potocki bekundet große Versöhnlichkeit und das ernste Bestreben, auf dem Boden der Verfassung zu einer Verständigung zu gelangen. Die Führer der Czechen wünschen die Verhandlungen mit Vertrauenspersonen der Regierung fortzusetzen.

— Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, sind die Gerüchte über Differenzen zwischen Potocki und Beust nur tendenziöse Erfindungen, um die Beziehungen der beiden Staatsmänner zu einander zu erschweren.

Frankreich. Paris, 29. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist Fürst Anatol Demidow gestern Abend gestorben.

— Der berühmten Zeichner Gustav Dore ist von einem Londoner Hause auf 5 Jahre für die Summe von 1,260,000 Franken engagirt worden. Derselben hat dafür jedes Jahr 2 bis 3 Monate in London zuzubringen und jährlich 250 Zeichnungen zu liefern. — Die Nachgrabungen der Arena in der Rue Monge fördern immer noch allerlei Neues zu Tage. Vorgestern fand man das Schenkelbein eines Skelets, welches für die Ergänzung zu einem ähnlichen früheren Funde gehalten wird. Neben demselben fand man zwei Meter tief eine wohlerhaltene Kupfermedaille aus der Zeit des Kaisers Gratian.

Italien. Rom. Dem „Univers" wird von hier unterm 25. April telegraphirt: Gestern Abend überreichten mehrere Bischöfe dem Papste in Namen der Majorität ein neues Postulatum, in welchem um die schleunigste Eröffnung der Verhandlungen üb r das Kapitel der Unfehlbarkeit gebeten wird; sie erhielten eine günstige Antwort.

Mazzini hat zu Mailand eine Broschüre veröffentlicht, welche den Titel führt: „Vom Konzil zu Gott" der Verfasser adressirt dieselbe an die zum Konzil versammelten Väter und sagt ihnen darin allerlei Wahrheiten, über welche sie nicht sonderlich erbaut sein werden. So heißt es beispielsweise gleich zu Anfang:

„Es sind nun 1514 Jahre seit sich in Nicäa das erste ökumenische Konzil der Christgläubigen versammelte. Auch ihr seid zu einem und zwar zum letzten Konzil in Rom versammelt. Jenes erste war der erste feierliche Triumph und der Ausdruck der Religionseinheit, welche jene Zeit forderte. Das vormalige letzte, bedenkt das wohl, bezeichnet die unberechenbare Thatsache einer im Sterben begriffenen Religion und dann ebenso unvermeidlich das nicht ferne Entstehen seiner neuen. Vor 37 Jahren schrieb ich einige Zeilen unter dem Titel: „Vom Papst zum Konzil" und in diesen erklärte ich, das Papstthum liege im Sterben. Aber das Konzil, auf das ich mich berief war nicht das Eure, es war ein Konzil, zusammenberufen aus einem freien und durch den Kultus der Pflicht und des Ideals, der Herzensgüter und Tugend verbrüderten Volke. Rom wird unser sein, wenn das Banner der Republik über Italien flattert." Vom Konzil heißt es: „Es sei nur die Kirche darin vertreten, nicht aber Männer, welche die im Entstehen begriffene Religion der Zukunft repräsentiren. Die Welt sehnt sich nach Gott, nach dem Fortschritt, nach Einigkeit. Ihr gebt ihr statt Gott einen Götzen; einen unfehlbaren Papst; dem Fortschritt stellt ihr die unfruchtbaren impotenten Negationen eurer Kanones entgegen; ihr verbietet die Einigkeit, indem ihr dafür den Dualismus der weltlichen und geistlichen Macht annehmt, den der Papst u. die Monarchie repräsentiren. Vor eurem schmählichen Götzendienst, wird uns Gott bewahren, der Vernichter aller Götzen, die gewesen, sind und sein werden; vor eurer erbärmlichen Negation jeglichen Fortschrittes bewahrt uns die Menschheit, die schaut, lächelt und daran vorüberschreitet; vor dem Dualismus, den ihr zu einem ewigen machen wollt, behütet uns das Volk, die einzige wachsende Macht, welche heutzutage die eigene Kraft fühlt und zum Siege keiner andern bedarf. Die Zeit des Individuums ist vorüber, es beginnt die Zeit der Assoziation und wird in kurzer Frist — vielleicht von demselben Rom, aus, das ihr verweltlicht — Monarchie und Papstthum mit einen Male von der Erde vertilgen."

Großritannien und Irland. London, 28. April. Mr. Erskine ist angewiesen in Erfahrung zu bringen, wie es gekommen, daß die vom Könige, dem Konseilspräsidenten und dem Kriegsminister gegebenen Versicherungen, daß die Banditen nicht verfolgt werden sollten, nicht gehalten worden seien.

Die Unthat der griechischen Räuber bleibt einstweilen doch der stehende Gegenstand der Erörterung, und sammtliche Blätter beharren noch in dem Rufe, daß etwas geschehen müsse. In dem gestrigen Kabinetsrathe kam die Sache zur Sprache, wie es heißt aber noch nicht zum Austrage. Die „Morning Post" ist von allen Blättern das einzige, welches etwas wie einen Vorschlag zu machen hat, und dieser Vorschlag läuft auf Occupation des Landes hinaus. „Dem Räuberunwesen," sagt das genannte Blatt, muß ein Ende gemacht werden ein für allemal. Wenn die Griechen nicht von freien Stücken daran gehen, so muß man sie zwingen, und wenn sie zu schwach sind, so können wir wenn es uns gut scheint, das Uebel selbst ausrotten. Eine kleine Abtheilung englischer Truppen oder Truppen der Schutzmächte könnten Athen und einige von den Festungen des Landes besetzen und so die Armee König Georgs in Stand setzen, ihre ungetheilte Aufmerksamkeit den Räubern zuzuwenden. Wenn das geschähe, die Türken die Grenze sperren und britische Schiffe die Küste bewachen, so würde es bald mit den Banditen zu Ende sein. Die übrigen Blätter tragen in Ermangelung eines Besseren noch theilweise ausschließlich ihre Entrüstung zur Schau. Der „Standart"

spricht von einer Verwendung der Flotte zur Unterstützung der Griechen bei Verfolgung der Räuber.

Amerika. Newyork, 27. April. Gestern stürzte im Kapitole (Staatshaus) von Richmond in Virginien der Fußboden der gedrängt vollen Gerichtshalle in den unterhalb derselben befindlichen Sitzungssaal der Legislative von Virginien. Die Zahl der Todten beträgt 40, die der Verwundeten beiläufig 156.

Von San Domingo wird gemeldet, daß die Insurgenten unter Cabral vorrücken, nachdem sie den Präsidenten Baez in zwei Gefechten geschlagen haben.

— Nach der neuesten westindischen Post drohen die Indianer an der chilenischen Grenze mit Krieg. Ein aus ihrer Gefangenschaft entsprungener Mann behauptet, daß der Kaiser Aurelius I., der sich an ihre Spitze geschwungen habe, kein anderer als der Franzose sei, der schon früher unter den Araukanern eine Rolle gespielt hat.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 2. Mai. Durch das Gesetz vom 22. Dezbr. 1869, betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer, werden für die genannten Anstalten sehr wesentliche Reformen herbeigeführt, welche die Pflichten zur Unterhaltung der Kassen erweitern und den Lehrer-Wittwen- und Waisen-Familien ein Pensionsminimum von 50 rtl. event. unter Zuschuß aus der Staatskasse gewährleisten. Die erhöhte Pension wird vom 1. Januar 1871 ab erfolgen, während die sonstigen Bestimmungen des Gesetzes bereits im laufenden Jahre in Kraft treten.

Zur Bestreitung der Pensions-Zahlungen sollen verwendet werden: a., die Zinsen des Anstaltsvermögens, b., die Mitgliederbeiträge, die bis zur Höhe von 5 rtl. gesteigert werden können, und c., die jährlichen Beiträge der Schulgemeinden in Höhe von 4 rtl. für jede der von ihnen zu unterhaltenden Lehrerstelle. Das alsdann noch Fehlende schießt der Staat zu.

Zum Anstaltsvermögen werden geschlagen: a., die Antrittsgelder (Maximum 8 rtl.), b., 25% der Gehaltsverbesserungs-Summen als einmalige Beiträge Seitens der Lehrer, c., eingehende Geschenke und Vermächtnisse, soweit über sie nicht ausdrücklich anders bestimmt ist, und d., die Collecten.

Die näheren Bestimmungen über die Ausführung des Gesetzes werden durch die Ministerial-Instruction vom 31. Jan. d. J. geregelt; speciellere Anweisungen durch die Königliche Regierung aber ergehen gegenwärtig an die Landrathsämter und Superintendenturen. Was die Verwaltungsangelegenheiten betrifft, so wird in jedem Kreise an die Stelle des bisherigen Superintendentur-Ausschusses ein Kreisvorstand treten, welcher aus dem Landrath, den Kreis-Schulinspectoren, 2—3 Mitgliedern des Kreistages und einigen Lehrern besteht. Die Thätigkeit dieser Kreisvorstände wird anfänglich eine sehr umfassende sein, indem sie nicht blos begründende Aeußerungen über die Feststellung der Beiträge und Pensionen, sondern auch die umfassendsten Vorberathungen über sämmtliche Statuten-Gesichtspunkte, die neben den formellen Bestimmungen auch vielseitig von tiefeingreifender prinzipieller Natur sind, einschließt.

Bezüglich des Schicksales der jetzt bestehenden beiden schles. Elementarlehrer-Wittwenkassen (kath. und evang.) liegen zwei Möglichkeiten vor, entweder die Beibehaltung der gesonderten Verwaltung beider Kassen oder die Errichtung einer für alle Confessionen gemeinsamen Kasse in jedem Regierungs-Bezirke. Die Königliche Regierung hält vorläufig den ersteren Fall fest und kommt damit den Wünschen der ev. Lehrer entgegen, in deren Interesse — ohne daß dadurch der kath. Wittwenkasse ein Nachtheil erwächst — die Erhaltung ihres aufgesammelten Wittwenkassen-Vermögens liegt. Eine die Intension der hohen Behörde resp. des Directors der ev. Wittwenkasse, Herrn Schulrath Bellmann, stützende Petition der ev. Lehrer des hiesigen Kreises wurde gestern an die Königliche Regierung zu Breslau eingereicht.

Analog der gesonderten Kassenverwaltung soll auch bei der ersten Zusammensetzung der Kreisvorstände, soweit dies die Schulinspectoren und die Lehrer betrifft, die confessionelle Berücksichtigung maßgebend sein. Evangelischerseits werden, wie die Königliche Regiernng in ihrer Verfügung vom 1. April d. verordnet, 2 Lehrer in den Kreisvorstand gewählt werden, die zugleich Wahlmänner für die Wahl dreier Kassen-Curatoren der Provinzialkasse sind. Die erstere Wahl wird am 18. M. in der ev. Kreis-Lehrerconferenz stattfinden, worauf spätestens am 1. Juni der Kreisvorstand in seine Berathungen eintreten soll.

Bei der großen Wichtigkeit, welche die gesammte Angelegenheit für die Anstaltsmitglieder hat, hielt der hiesige Lehrerverein unter Anschluß der auswärtigen Collegen eine informatorische Besprechung des betreffenden Gesetzes, der dazu gehörigen Instruction ꝛc. für dringend geboten. Conferenz fand am vergangenem Sonnabende statt und während einer zweistündigen Berathung die Klarlegung vorstehend Erwähnten zum Zweck. Eben so wichtig aber auch die Wahlvorbereitung selbst, sowie eine weitere sprechung prinzipieller Fragen behufs Information der treter; doch reichte hierzu die Zeit bei weitem nicht aus, halb sich der Verein in der Lage sah, eine abermalige Conferenz für Sonnabend den 7. d. M. anzuberaumen, wünschend daß dieselbe von den Collegen in ihrem eigenen Interesse zahlreich besucht sein möge.

△ Am vergangenen Sonnabend fand die Einweihung von Herrn Kaufmann Heinrich übernommenen bisherigen Gruner'schen Restaurations-Lokale hierselbst statt. Die bedeutende Betheiligung an der Feier, die durch Concert, sang u. s. w. erhöht wurde, bewies, daß die Bestrebung intelligenten Wirthes, der ganz im Sinne der Anforderungen unserer Zeit durch Verabfolgung guter Speisen und Getränke sowie durch elegante Einrichtungen der Lokale den alten des Gruner'schen Etablissements neu aufleben läßt, ihre digung finden. Wenn die Leistungen der Brauerei, deren in den Händen des Herrn Fleischer liegt, in der bisherigen Weise ausharren, so können wir Herrn Heinrich zunächst die Sommer-Saison auch in Beziehung auf die Felsenkeller Restauration des Cavalierberges nur Glück wünschen.

Eine schreckliche Nachricht verbreitete sich gestern früh wie Lauffeuer durch unsere Stadt; es hieß: „In der vergangenen Nacht wurde der Schmied Ulbrich erschossen!" Das tum war leider vollständig wahr und hat sich, wie wir sorgfältigen Erkundigungen erfahren haben, wie folgt zugetragen: Schmied Ulbrich, hinter dem „Rennhübel" dem Bahnhof gegenüber hierselbst ansäßig, hatte am Sonnabend Abend Gasthof „zum blauen Hirsch" („Kirchkr-tscham") besucht begab sich gegen 12½ Uhr nach Hause. Unterwegs traf er Nachtwächter Scheckel, der ihn bis zum „Rennhübel" begleitete. Hier begegneten ihnen zwei verdächtige Männer, welche trugen und auf die Frage, woher sie kämen, unbefriedigende Antworten gaben, beim Versuch aber, sie festzuhalten, die Flucht ergriffen. Sie wurden beim Nachjagen von dem flinkeren Schmied Ulbrich zuerst ereilt und zwar etwa auf der Hälfte des nannten Fünfhäuserweges. Beim Ergreifen, das dicht am auf einem besäten Acker erfolgte, soll Ulbrich denjenigen, er festgehalten hatte, erkannt und zu ihm, ohne den Namen nennen, gesagt haben: „Ach du bist's", worauf dieser blidlich, noch ehe der Wächter herangekommen war, den brich mittelst eines Pistols durch die Brust schoß, so daß auf der Stelle seinen Tod fand. Die beiden Individuen hen, die Leiche des Ulbrich aber wurde mit Hilfe des Bahn

wächters Scholz, welcher nach dem Schusse ebenfalls herbeigeeilt war, in die Ulbrich'sche Wohnung geschafft.

Eine auf dem Platze der That zurückgebliebene Mütze und ein Shawltuch wurden als Eigenthum des Arbeiters und früheren Aufladers Walwiner und des Tischlergesellen Gaßner erkannt, deren Verhaftung mit Tagesanbruch in ihren Wohnungen erfolgte. Die Verbrecher hatten auf dem Bahnhofe von einem, dem Fuhrwerkbesitzer Heidrich gehörigen Wagen eine Plaue und dem Güter-Expedienten Mosel drei Hühner gestohlen. Pistole, Plaue und Hühner, welchen Letztern die Köpfe abgerissen waren, fanden in der Wohnung des Walwiner sich vor. Das Geständniß des Verbrechens erfolgte im Laufe des Vormittags. Heute wird die weitere gerichtliche Feststellung der Thatsache stattfinden. Ulbrich, dessen unglückliche Familie auf's Höchste zu bedauern ist, hinterläßt 8 und Walwiner, der seine Familie ebenfalls unglücklich gemacht hat, besitzt 5 Kinder.

* (Zur Warnung.) Ein entlassener Soldat aus Galizien, Namens Michael Urbanski, treibt sich als Mönch verkleidet in Preußisch-Schlesien herum und sammelt milde Beiträge, angeblich zur Erhaltung der Kapelle zu Zadziele, Bialaer Kreis. Derselbe ist ein Betrüger.

* (Exkommunikation.) Ueber den Kaplan Augustin Winkler in Schlesien, welcher Verleumdungen gegen den Fürstbischof von Breslau und dessen Examinationskomission ausgesprochen hatte, wurde die Exkommunikation verhängt.

J. Schweidnitz. Am 25. d. M. fand in dem dazu gütigst bewilligten Stadttheater eine Vorstellung zum Besten der hiesigen Arbeitsschule für arme Kinder statt. Es wirkten hiesige geschätzte Dilettanten und die Regimentsmusik des 1. Pos. Inf.-Reg. Nr. 18. Zur Aufführung kamen: „Ein Berliner in Wien, oder Vom Juristentag", Posse mit Gesang in 1 Act von Kalisch. Ferner „Ein Stündchen auf dem Comtoir," Posse mit Gesang in 1 Act von Haber und zum Schluß „Im ersten Aufgebot" (Fortsetzung von ein Stündchen auf dem Comtoir) und wurde namentlich dieses letzte Stück besonders gut durchgeführt. Das Haus war voll und wollen wir hoffen, daß der Ertrag, seines edlen Zweckes wegen, ein recht reichlicher sein möge.

Die hiesige freireligiöse Gemeinde feierte am 26. d. M. das Jubelfest ihres 25jährigen Bestehens. Diese freie Gemeinde wurde am 26. April 1845 von Johannes Ronge gegründet, die ersten Andachten wurden in der evangelischen Friedenskirche abgehalten, später in der Garnisonkirche, alsdann in dem Saal der früheren Kreuzkirche und nunmehr versammelt sich die Gemeinde im Logensaale auf der Hochstraße. Als Prediger fungirten Johannes Ronge, Jungnickel, Ulich, der beliebte Vogthar, Czersky, Hoferichter u. a. m. Jetzt hält Herr Professor Binder aus Breslau vielbesuchte Vorträge. Seit der Zeit ihrer Gründung bis jetzt hat die Gemeinde vieles Kämpfen und Ringen durchlebt und manchen harten Schlag überstanden. —

J. Schweidnitz. In der Stadtverordneten-Versammlung am 28. April, in welcher an Stelle des abwesenden Vorstehers Herr Justizrath Koch den Vorsitz führte, kamen zunächst die Monatsrevisions-Verhandlungen städtischer und königlicher Kassen, bei welchen nichts zu bemerken gefunden worden, zur Kenntniß der Versammlung. Die Mittheilung, daß 2054 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. und 2000 Thlr Sparkassen-Ueberschüsse zur Promenaden-Verschönerung und zur städtischen Armenpflege, mit gütiger Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten verwendet werden dürfen, wurde sehr gern entgegen genommen. Die Verpachtung der Grasnutzung für's laufende Jahr in hiesiger Promenade, im Betrage von 137 Thlr. 15 Sgr., desgleichen der Laubnutzungen in derselben mit 39 Thlr 15 Sgr. wurde Zuschlag ertheilt. Mehrere kleinere Flächen an der Sandbrücke, Styriusbrücke, am Petersthor ꝛc. zur Grasnutzung im Gesammtbetrage von 107 Thlr. 15 Sgr. wurde gleichfalls genehmigt.

Die Königliche Regierung beantragt zur Abhaltung eines Remonte-Pferdemarktes am hiesigen Orte einen passenden Platz hierzu zu bezeichnen, desgleichen die Aufstellung eines Schuppens zur Besichtigung der Pferde unentgeltlich gewähren zu wollen. Es wurde beschlossen, hierzu den Platz am Militairkirchhofe, auf welchem nächstens das Thierschaufest stattfinden wird, zu bestimmen; zur baulichen Herstellung des Schuppens wurden excl. Material 15 Thlr. bewilligt.

Neueren gesetzlichen Bestimmungen zufolge werden von Communen, eventuell von Schulpatronaten, für jeden Lehrer 4 Thlr. jährlicher Zuschuß zu einem Pensionsfond gefordert. Es wurde beschlossen, für 23 Volksschullehrer beider Confessionen à 4 Thlr., 92 Thlr. zu bewilligen und diese Summe von nun an im Etat mit aufzunehmen.

In einer früheren Sitzung wurde hiesiger jüdischer Gemeinde zur Beschaffung eines Schullokals 60 Thlr. pro anno gewährt, was Referent nachträglich hierbei sehr gern zur Mittheilung bringt.

Die Commune besitzt zur Zeit ca. 6000 Thlr. Actien zur Schweidnitz-Waldenburger Straße. Dieselben haben durchschnittlich bisher ca. 2 Procent Zinsen gewährt. Da nach Beschluß des Directoriums jener Straße man Zinsen nicht mehr zahlen, sondern solche zur Amortisation der Actien mit verwenden will, wurde beschlossen, dem beizustimmen, von einem Angebot unserer Actien zu einem billigen Amortisiren derselben aber vorläufig abzustehen, um später einen möglich höheren Cours zu erhoffen.

Gleiwitz, 28. April. [Dunkele That. — Kindesleiche.] Vorgestern herrschte hier in den Straßen eine große Aufregung bei der zahlreich versammelten Volksmenge. Im Canal, nahe an der Petersdorfer Brücke, hatte man die nakte Leiche eines 24jährigen Frauenzimmers gefunden, die aus Nase und Mund blutete, mit einem Strick um den Hals fest zugeschnürt, an dessen Ende ein etwa 35 Pfund schwerer Stein befestigt war und an deren Daumballen Verwundungen sichtbar waren, die auf Gegenwehr und Selbstvertheidigung hindeuteten. Die Kleider wurden beim Ackern auf einem nahe liegenden Felde gefunden. Auffallend ist, daß die Blutungen, die von einem Schlage auf die Nasenwurzel herzurühren scheinen, auf einen vor Kurzem verübten Todtschlag hinweisen, die Leiche im Ganzen aber doch das Ansehen hatte, als habe sie schon lange im Wasser gelegen. Das Frauenzimmer befand sich in gesegneten Umständen. Allem Anschein nach liegt hier eine verbrecherische That vor, deren Motive aber ganz im Dunkeln liegen. Man spricht zwar davon, daß der Verdacht auf ein Individuum bereits hingeleitet wurde, doch ist sicheres darüber noch nicht bekannt. Bei dem Transport der Leiche bekam einer der Träger die Krämpfe und sank leblos hin; man war also genöthigt, ihn neben die Leiche zu legen und beide auf einer Trage zusammen fortzuschaffen, was in allen Straßen einen Auflauf veranlaßte und große Aufregung hervorrief. Im Klodnitzcanal wurde auch gestern der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden. (Bresl. Ztg.)

Reichenbach i. Schl., 28. April. [Goldenes Amtsjubiläum.] Ein langjähriges Mitglied des hiesigen Richter-Collegiums, Kreisgerichtsrath Heege, feierte gestern sein goldenes Amtsjubiläum.

Neumarkt, 28. April. Der veränderliche Monat April kehrt zum Schluß noch einmal seine rauhe Seite heraus; Stürme, Regen, auch Graupenwetter haben die eifrigen Spaziergänger wieder hinter die schützenden Mauern getrieben; trotzdem hoffen wir, binnen Kurzem in der Baumblüthe zu schwelgen. Die Saaten stehen vortrefflich, die Frühkartoffeln werden gelegt; nur klagen Viele, daß, wenn die bereits genügend vorhandene Nässe des Erdreichs noch durch neue Re-

gengüsse vermehrt wird, die Kartoffeln verfaulen würden; wir hoffen, daß diese Befürchtung sich nicht bewahrheitet.

Der Nachtigall rührend schöner Gesang hat unser Ohr noch nicht in diesem Jahre berührt, die kalten Abende scheuchen sie noch zurück. Vor einigen Tagen spielte ein Kind von etwa 4 Jahren auf einem Hügel unserer Promenade und war so recht vergnügt. Da fiel es ihm ein, den Hügel hinab zu kollern, eine beliebte Spielerei aller Kinder; bei dieser Gelegenheit erschellte es — das kleine Mädchen — sich derartig den Arm, daß auf das Geschrei der Armen ihre Eltern herbeikamen und unverzüglich zu Wagen das Kind zu einem erfahrenen Schäfer nach Hausdorf brachten. Dieses tolle Spiel der Kinder, was schon Arm- und Beinbrüche nach sich gezogen hat, sollte jeder verständige Mensch, der es sieht, den Kindern streng untersagen, es geschieht im Interesse der Eltern und Kinder.

Ich berichtete vor einiger Zeit von dem Colossalbau auf der Liegnitzer Straße; jetzt muß ich noch hinzufügen, daß das Nachbarhaus, dem Böttcher Kreisel gehörig, welches einige Fuß hinter der Fluchtlinie stand, vorgebaut und in gleicher Höhe mit dem großen Doppelgebäude aufgeführt worden ist. Neumarkt hat durch dieses Unternehmen an Ansehen gewonnen. Mit den Neubauten geht es im Allgemeinen schlecht, der Grund soll, wie mir ein Breslauer Geschäftsmann versicherte — in Breslau sollen nämlich Neubauten auch nicht viele bis jetzt in Aussicht sein — darin liegen, daß, wer Geld hat, jetzt in Actien, zumeist Ausländern, speculirt und die soliden Hypotheken links liegen läßt; somit wäre Geldmangel der Grund zum Baumangel.

Zunächst § 3 des Orts-Statuts für die hiesige Stadt, betreffend den Besuch der hiesigen Fortbildungsschule, soll die Prüfung sämmtlicher Termin Ostern hierselbst in ein Lehrverhältniß getretenen Lehrlinge von der dazu gewählten Commission, welche aus den Mitgliedern: dem Bürgermeister Herrn Rector Schröter, Herrn Kantor Engler, Herrn Maler Simon und Herrn Korbmachermeister Häusel besteht, Sonntag den 1. Mai, Nachmittags, in hiesiger evangelischer Stadtschule stattfinden. Die strenge Controlle betreffs des Besuchs dieser Schule ist am Platze und überdies gehen die meisten Lehrlinge gern zweimal die Woche — Mittwoch und Sonntag — in diese Schule. Die Gestellung der Mannschaften vor der Ersatz-Commission hat hier seit einigen Tagen begonnen und sieht man die Commission recht vergnügt und heiter sich diesem Geschäft unterziehen. Dieser fidele Tag einer Gestellung ist wohl jedem Preußenjüngling gestellungspflichtigen Alters und darüber bekannt, um noch die heiteren Zwischenspiele, die sich fast immer wiederholen, zu illustriren, doch ich schließe diesen Bericht mit dem stolzen Gefühl, was jeden Preußen durchglüht, der sich stellt zum Schutz für „Thron und Reich," denn die Söhne keines Staates wissen es besser, als in unserem Staate zu empfinden: „das Soldatenkleid ist ein Ehrenkleid" und

Ein treuer Soldat
Ist eines Königs bester Rath.

Memel, 54. April. Wie sehr der Grundbesitz durch den Mangel einer Eisenbahnverbindung mit Tilsit in unserer Stadt in seinem Werth gesunken ist, beweisen die in den letzten Jahren vorgekommenen Subhastationen thatsächlich. Für die dem Herrn C. M gehörende Hafenanlage und Speicher mit Holzgarten, welche über 70,000 Thlr. gekostet, wurden 14,500 Thlr., für das Schauspielhaus im Werthe von 30,000 Thlr nur 15,000 Thlr., für eine Dampfmühle im Werthe von 30 000 Thlr. nur 10,000 Thlr., für ein unter den Linden belegenes Wohnhaus, welches 25,000 Thlr. gekostet, nur 5700 Thaler bezahlt. (K. H. Z.)

— Die Berliner Pferderennen nehmen mit dem 8. und 9. Mai, für welche Tage das erste Frühjahrs-Meeting angesetzt ist, wieder ihren Anfang. Die Rennbahn bei Hoppegarten, welche auch dies Jahr von dem „Verein für Pferdezucht und Pferdedressur" gepachtet worden, hat wesentliche Verbesserungen erfahren; die inzwischen immer schattiger gewordenen Anpflanzungen an der Bahn sind vermehrt worden, so daß das Etablissement immer mehr und mehr seinem normalen Zustande entgegengeführt wird. Die Betheiligung sowohl der Pferdebesitzer als auch der Liebhaber des Sport verspricht diesmal eine ganz besonders zahlreiche zu werden und namentlich wird die Elite der Damenwelt in dem bevorstehenden Meeting vertreten sein, denn fast sämmtliche Logen sind schon jetzt mit Beschlag belegt. Die Rennen beginnen an beiden Tagen Nachmittags 4 Uhr und werden wie früher so auch in diesem Jahre zu denselben von Berlin aus Extrazüge abgelassen werden. Es werden am ersten Tage sechs und am zweiten Tage fünf Rennen stattfinden, wozu sich bereits sehr zahlreiche Concurrenten gemeldet haben. (Sportliebhaber machen wir darauf aufmerksam, daß der am nächsten Sonnabend abgehende Extrazug der Berlin-Görlitzer Eisenbahn der Besuch der Berliner Rennen gestattet.)

Chronik des Tages.

Verliehen: Dem Kreis-Physikus Dr. Golz in Striegau und dem praktischen Arzt Dr. Weiß in Wüstegiersdorf den Charakter als Sanitäts-Rath.

Ernannt: Den bisherigen Regierungs-Assessor Max Pohl in Oppeln zum Landrath des Kreises Ratibor.

* Greiz, den 28. April. Dem um das Voigtländ'sche Thüring'sche Eisenbahnproject (Gera, Greiz, Plauen) hochverdienten Königl Preuß. Baumeister Staberow ist von Sr. Durchl. dem Fürsten das Prädikat „Baurath" verliehen worden.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kfm. Nathan Prager zu Beuthen Ober-Schl., Verw. Rechtsanwalt Geldner das., T. 6. Mai; des Kaufm. Richard Kassel in Breslau, Verw. Kaufm. Gustav Friderici, T. 3. Mai; der Firma Hänsel u. Müller, sowie über das Privatvermögen der Inhaber, Gustav Eduard Hänsel und Heinrich Louis Müller aus Zittau, T. 13. Juni. — Aus Triest meldet man unter dem 25. April das Fallissement der seit zwei Jahren bestehenden Firma Freiberger u. Polacco. Ueber die Passiva verlautet nichts Näheres, doch dürften die Hauptgläubiger auswärts sein, da die Firma auf dem Platze nur einen sehr beschränkten Kredit genoß.

Ueber das Vermögen des Kfm. Siegmund Zadig, in Firma Bernhard Zadig zu Breslau, Verw. Kfm. Franz Lüttke das., T. 6. Mai; des Kfm. Jakob Norkowsk zu Uscz, Verw. Bürgermeister Milisch zu Uscz, T. 9. Mai.

Subhastationen im Mai.

Görlitz, Grundstück Heilige Grabstraße Nr. 11, Landungen 31, 123 und 124. 5. Mai 10 U., Kr.-Ger. Görlitz — Grundstück Kohlstraße Nr. 48, 4. Mai 11 U., Kr.-Ger. Görlitz. — Nieder-Langenau, Gärtnerstelle Nr. 209, 5 Mai 9 U., Kr.-G. Görlitz. — Schloin, Grundstück Nr. 34b u. 35b, und Seiffersholz Nr. 20, 18. Mai 11 U., Kr.-Ger. Grünberg. — Lansitz, Bürgerwiese Nr. 350, Bauergut Nr. 46, 12. Mai 11 U., Kr.-Ger. Grünberg. — Gr.-Zeissig, Halbbauer-Nahrung (Band 1, Nr. 55, Bl. 425), 12. Mai 11 U., Kr.-Ger.-Deput. Hoyerswerda. — Pombsen, Bauergut Nr. 96, 30. Mai 11 U., Kr.-Ger. Jauer. — Friedeberg a. Q., Mahlmühle Nr. 21, 5. Mai 10 U., Kr.-Ger.-Commiss. Friedeberg. — Goldberg, Haus Nr. 140, 21. Mai 10 U., Kr.-Ger. I. Abth. Goldberg. — Kl.-Biesnitz, Kretschamgut Nr. 1, 4. M. 9 U., Kr.-Ger. Görlitz. — Görlitz, Nr. 38 (1211) Salomonsstr., 18 Mai 9 U., Kr.-Ger. Görlitz. — Hirschberg, Grundst. Nr. 538, 9. Mai 11 U., Kr.-Ger. Hirschberg. — Reichhennersdorf, Bauergut Nr. 93, 25. Mai 10 U., Kr.-Ger. Landeshut. — Lauban, Haus No. 746, 23. Mai 10 U., Kr.-Ger. Lauban. — Carthaus, Haus Nr. 189, 30. Mai, 10½ U., Kr.-Ger. Liegnitz. — Weigersdorf, Rittergut, 30. Mai 10 U., Kr.-Ger. Rothenburg. — Rothwas

ler, Bauergut Nr. 79, 19 Mai 10 U., Kr.-Ger. Görlitz. Schwarwitz, Grundstück Nr. 149, 30. Mai 11½ U., Kr.-Ger. Grünberg. — Flachenseiffen, Gärtnerstelle Nr. 90, 18 Mai 11 U., Kr.-Ger.-Comm. Lähn. — Primkenau, Haus Nr. 65, 4. Mai 11 U., Kr.-Ger. Sprottau. — Hirschberg, Gasthaus Nr. 50, 25. Mai 11 U., Kr.-Ger. Hirschberg. — Schmiedeberg, Haus Nr. 78, 13. Mai 10 U., Kr.-Ger.-Comm. Schmiedeberg.

Die letzten Walzer eines Wahnsinnigen.

Novelle von Bruno Reche.

Fortsetzung

Ella schaute in förmlicher Andacht zu dem Sprecher auf, der aufrecht im Kahne stand, sie verstand ihn nicht recht, er redete so seltsam, so wirr durcheinander.

„Herr Freimann,“ sagte sie schüchtern, „aus Ihren Reden geht hervor, daß Sie im Leben schon viel gelitten haben müssen.“

„Ja wohl,“ entgegnete er bitter lachend, „sehr viel gelitten, mehr als ich ertragen zu können glaubte, darüber aber lassen Sie mich schweigen, hin ist hin, und was ich noch leide ist besser, ich schlucke es hinab; welche Thorheit, Anderen seine Leiden auftischen und sich beheucheln lassen, mag auch da kommen, was nur immer will, ich werde es ruhig hinnehmen, mir kann Niemand helfen!“

„Aber, liebster Freund, was stimmt Sie so düster, Sie klagen ja sich und die Welt an, ich fühle es wohl, Sie leiden am Herz und Gemüth, aber wenn Sie sich Niemandem entdecken, ist Ihnen nicht zu helfen.“

Freimann hätte bei den Worten Ella's laut aufjauchzen mögen, dann wurde sein Gesicht aber wieder düster und er murmelte kopfschüttelnd: „Mir ist nicht zu helfen!“

Nach einer kleinen Pause hob er an: „Es ist Zeit, daß wir die Rückfahrt antreten, dort im Abende zieht ein Gewitter herauf, ach, Ella, es ist die letzte Wasserfahrt, die wir im Leben zusammen machen!“

„Wie meinen Sie das?“ frug Ella erschrocken.

„Sie wissen doch, daß ich bisher immer eine Lehrer- und Organistenstelle in meinem Heimathsdorfe zu erstreben suchte, endlich habe ich mein Ziel erreicht; der dasige Organist ist plötzlich gestorben und morgen schon reise ich als sein Nachfolger in meine liebe Heimath; Ihr Vater weiß Alles und gab mir auf mein Bitten bald die Entlassung; gegen Sie schwieg ich bisher — seine Stimme klang weich — weil mir es Ihnen zu sagen schwer wurde, nun ist es geschehen, es hat mich arg gedrückt, ich hatte Sie so lieb!

Meine alte Mutter freut sich herzlich, mich nun bald daheim zu sehen. Wenn ich an's Scheiden denke, möchte ich weinen, weinen wie ein Kind!

Wer wird nun mit Ihnen singen und spielen? wer wird Ihnen so treu dienen, wie ich es that? ach, ach, das Scheiden ist schmerzlich, ein schrecklicher Augenblick! Fort muß ich, fort vom lieben See, vom schönen Garten, den trauten Plätzchen, wo wir manche vergnügte Stunde verlebt, vom traulichen Stübchen im Schloß, von Ihnen, die Sie mir so lieb sind, Ella, dies Alles ist kaum zu ertragen!“

Er hielt beide Hände vor's Gesicht und weinte. Ella schaute ihn thränenden Auges an, wie er so schmerzlich rang.

„Wohl winkt mir,“ fuhr er fort, „ein trauliches weinumranktes Häuschen im tiefsten Frieden der Heimath, — es war der schönste meiner Wünsche, der mich stets erfüllte ehe ich hierher kam; nun er erfüllt ist, bin ich unzufriedener denn zuvor; ach, könnte ich doch Alles mit mir nehmen, was mir lieb geworden ist, an den mein Leben hängt! Ella, liebe, liebe Ella, hier auf der guten, alten Wasserstraße die ich so oft träumerisch durchschifft, wollte ich von Ihnen Abschied nehmen; ich thue es, indem ich jetzt ausrufe: Ade, ade, auf Nimmerwiedersehen, auf ewig; ade Ella, meine liebe gute Schülerin, leb' wohl!“

Er sank vor ihr nieder und bedeckte ihre Hände mit Küssen und Thränen, auch Ella weinte heftig. Sie entzog ihm die Hände nicht, sie duldete seine Küsse.

Plötzlich sprang er empor, schlug sich an die Stirn und rief, wie aus einem seligen Traume erwachend: „Mein Gott, was habe ich gethan? o Verzeihung, Ella!“

Mit doppelter Eile ruderte er dem Ufer zu und führte das bleiche, bewegte Mädchen zum Schlosse zurück, er selbst aber schloß sich in sein Zimmer ein. — —

Kaum dämmerte der neue Tag herauf, da trat Freimann bleich und angegriffen — sein Gesicht trug das Gepräge einer schlechten Nacht — aus dem Schlosse, ein Ränzchen unter'm Arm und einen Stab in der Hand, reisefertig, zum Scheiden auf immer.

Langsam und gesenkten Hauptes durchschritt er den Garten, blieb hier und da eine Weile stehen, an Plätzchen, wo sich eine Erinnerung an ihn knüpfte, er nahm stumm aber feuchten Auges von Allem, Allem Abschied, was ihm lieb und werth war. So ging er weiter, von einem Orte zum andern; endlich kam er an den See. Hier verweilte er eine lange Zeit; an der Stelle, wo er fast ertrunken wäre, fiel er auf die Kniee und betete heiß und inbrünstig zu Gott. Nach einiger Zeit erhob er sich und warf den letzten Blick nach dem Schlosse, er wußte, er sollte dem Glücke entgegengehen und ging von ihm; da sah er Ella auf der Terrasse stehen, von der er wie ein Kind floh, sah, wie sie weinte, verzweifelt die Hände rang, ach, da wurde ihm so weh um's Herz, er hätte sich kopfüber in den See stürzen mögen, dann wäre es auf einmal in ihm still gewesen; aber er kannte seine Pflichten, wenn es ihm das Herz zu brechen drohte, fort mußte er, ohne Erbarmen, hatte er doch auch nicht Barmherzigkeit gefunden.

Er zog seinen Hut und winkte Ella den Scheidegruß. „Ade, Ella, mein Alles, was mir lieb ist, leb wohl auf ewig, im Himmel sehen wir uns wieder!“ flüsterte er leise für sich; die Thränen rollten ihm unaufhaltsam aus den Augen, sie ließen sich nicht dämmen; ein einziger Blick über alles, alles, er schien jeden Gegenstand seiner Erinnerung auf ewig einverleiben zu wollen, dann lief er so schnell ihn seine Füße zu tragen vermochten, immer nach der nächsten Eisenbahn-Station, wo sein Gepäck sich schon befand; noch eine kleine Viertelstunde und das schnaubende Dampfroß entführte ihn mit Flügeln des Windes seiner Stätte der höchsten Glückseligkeit, in die stille Heimath, zur ehrwürdigen Kirche, zur alten Mutter mit gebrochener Kraft und gebrochenem Herzen.

Ella, die unglückliche Ella aber lag auf den Knieen und weinte bitterlich, nun wußte sie mit einemmale, was ihr Freimann war, was sie an ihm verlor, die Binde war ihr von den Augen gefallen, jetzt erst begriff sie Freimann's Worte, nun wurde ihr es klar, er liebte sie leidenschaftlich

und glaubte darum durch die einer Flucht ähnlichen Abreise einer hoffnungslosen Leidenschaft entsagen zu müssen, wie der herrliche, edle arme Mann; dazu gehörte ein fester Charakter, wie ihn Freimann hatte.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thalern.

4. Klasse 141. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 22. April.

Nr. 125 224 293 330 364 (100) 386 426 452 479 496 503 506 545 618 669 715 778 803 814 **1**043 117 134 244 327 334 340 (100) 375 417 434 490 494 536 615 623 639 648 754 759 790 808 831 914 998 **2**027 055 088 095 099 355 427 464 (100) 526 532 548 577 601 622 666 691 696 699 (100) 761 982 986 **3**045 055 (100) 152 241 257 280 287 460 516 582 626 821 852 865 869 878 933 **4**000 020 (100) 118 280 292 (100) 355 438 670 679 878 928 **5**051 089 111 136 227 312 438 595 759 796 824 880 911 942 945 965 **6**007 061 133 155 165 240 (100) 251 279 364 (100) 366 435 465 (100) 522 530 557 653 677 697 825 931 (100) **7**005 101 116 125 143 154 161 183 194 196 279 333 362 400 405 486 581 586 (100) 666 702 712 735 737 758 763 840 850 939 **8**002 069 098 136 139 184 188 248 382 470 639 650 669 674 755 775 904 917 932 985 **9**066 159 185 195 285 304 524 551 564 689 (100) 781 829 832 850 954 **10**043 071 170 265 319 371 488 505 (100) 592 598 815 826 **11**009 010 011 120 122 123 153 239 323 354 486 515 646 689 698 731 772 815 **12**020 136 157 177 (100) 275 370 384 453 466 485 501 (100) 523 539 553 570 632 635 639 645 663 755 784 799 811 827 914 929 934 977 983 989 993 **13**002 025 084 112 154 161 173 246 257 274 355 417 507 534 662 799 (100) 818 819 970 986 997 **14**066 100 125 143 242 275 292 312 421 524 627 669 672 740 747 812 878 930 934 950 952 976 **15**017 020 030 031 081 097 110 156 313 344 427 454 473 (100) 538 561 597 713 830 (100) 932 940 977 **16**100 123 124 153 183 236 (100) 337 347 401 46153 2 537 637 (100) 798 (100) **17**036 125 159 209 294 300 (100) 369 597 (100) 682 793 827 848 **18**021 029 051 064 090 104 123 135 160 (100) 191 290 305 (100) 459 529 618 656 720 **19**051 072 162 192 203 239 279 (100) 333 385 467 512 520 615 673 688 756 764 788 890 954 (100) **20**083 181 231 268 276 (100) 293 515 602 672 751 866 907 952 978 994 **21**003 135 165 287 386 447 641 (100) 717 860 **22**178 277 (100) 310 366 396 443 448 538 621 653 695 715 769 855 898 899 965 **32**061 117 (100) 142 214 215 274 334 343 407 412 448 456 472 505 569 610 654 712 713 785 893 929 943 959 **24**053 069 099 183 255 (100) 257 300 310 338 346 362 424 425 592 (100) 632 669 (100) 696 700 773 794 829 845 866 889 901 958 **25**038 110 116 251 268 334 469 536 537 622 666 762 845 922 944 **26**054 064 173 245 294 (100) 313 (100) 316 334 (100) 360 386 401 428 (100) 549 692 736 794 806 892 974 **27**026 056 059 072 213 (100) 356 492 552 594 632 678 748 773 876 938 940 946 977 **28**005 007 045 133 145 221 224 231 292 308 322 331 413 415 458 469 477 575 590 612 656 694 701 853 **29**021 113 128 (100) 167 169 183 184 243 336 337 379 392 410 424 439 441 452 460 526 553 572 613 693 780 884 (100) 891 **30**110 185 246 253 343 (100) 354 387 408 548 588 592 615 893 907 962 (100) **31**056 (100) 117 138 156 (100) 197 234 355 (100) 365 504 538 (100) 638 639 667 696 (100) 697 729 771 793 803 815 979 **32**000 029 052 170 203 223 227 281 343 365 395 414 443 631 663 710 715 845 897 (100) 978 **33**0[illegible] 110 194 215 256 315 345 362 368 436 488 518 632 69[illegible] 727 871 880 999 **34**035 076 102 224 342 362 (100) 463 485 581 758 841 859 913 938 977 **35**048 099 221 259 381 415 445 795 821 857 882 946 948 **36**051 (100) 087 108 135 18[illegible] 195 310 349 408 413 521 641 700 716 728 777 807 (100) 859 875 894 922 928 942 979 **37**007 009 040 325 400 426 449 508 546 610 735 746 759 765 797 846 900 93[illegible] **38**042 051 069 090 104 108 239 288 (100) 299 311 459 568 570 605 626 697 (100) 700 792 859 881 891 938 951 994 **39**008 093 (100) 113 114 123 193 211 218 330 461 474 512 521 596 640 726 734 839 892 923 966 984 994 **40**[illegible] 104 172 346 (100) 376 391 429 513 707 714 736 840 963 **41**053 122 128 146 243 288 290 325 346 (100) 353 354 405 446 455 456 522 532 777 792 833 856 **42**023 179 223 295 314 354 544 564 658 680 698 (100) 760 789 836 891 915 926 981 **43**054 082 092 110 208 234 299 462 540 581 (100) 642 685 708 828 (100) 862 964 966 988 **44**036 038 039 [illegible] 106 206 228 261 267 356 373 465 671 772 (100) 839 [illegible] 929 **45**150 155 230 235 285 293 294 312 326 411 614 [illegible] (100) 684 686 694 702 773 **46**080 (100) 136 248 271 [illegible] 343 358 (100) 401 424 434 577 598 626 634 649 742 [illegible] 825 861 901 (100) 938 973 **47**168 219 326 333 442 449 [illegible] 532 593 617 626 711 869 876 880 **48**031 053 116 158 [illegible] 236 (100) 279 410 515 521 561 628 754 797 830 865 [illegible] 908 980 982 984 989 **49**014 201 (100) 220 243 274 375 [illegible] 524 529 539 651 653 699 (100) 751 756 821 861 873 [illegible] 953 961 **50**002 171 241 259 262 286 339 350 370 405 [illegible] 468 563 622 735 (100) 757 792 841 **51**133 211 236 278 [illegible] 366 372 429 447 (100) 546 566 661 707 715 721 776 [illegible] 866 940 947 **52**017 043 185 265 378 492 507 (100) 514 [illegible] 713 795 818 838 (100) 865 874 878 885 (100) 886 899 [illegible] 904 **53**016 050 151 273 280 312 (100) 491 521 546 589 [illegible] 660 741 786 812 895 910 **54**013 161 237 270 295 323 [illegible] 364 416 419 523 596 744 798 852 928 929 967 975 **55**[illegible] 010 174 282 308 344 350 385 401 540 572 670 697 [illegible] 726 727 732 745 770 884 949 **56**053 148 160 241 272 [illegible] 301 319 330 352 373 394 454 460 515 517 527 571 [illegible] 583 692 709 765 (100) 768 790 862 927 935 984 987 **57**[illegible] 034 217 273 435 486 558 (100) 634 684 706 734 783 [illegible] 971 **58**030 064 069 154 168 210 234 265 321 366 478 [illegible] (100) 523 538 (100) 572 639 670 672 733 754 790 894 [illegible] 919 929 936 941 **59**031 034 068 215 233 317 347 414 [illegible] 508 (100) 543 549 566 666 680 682 731 872 966 968 [illegible] 982 **60**076 127 131 237 266 277 365 405 413 462 466 [illegible] 602 630 643 670 756 797 815 964 **61**068 117 160 354 [illegible] 387 443 542 559 577 586 603 664 (100) 691 766 792 [illegible] 947 **62**051 085 146 211 227 351 455 479 516 563 578 [illegible] 697 730 855 867 908 (100) 953 957 **63**066 (100) 076 [illegible] 203 204 246 258 266 329 334 437 452 501 507 517 [illegible] 651 663 709 (100) 792 843 (100) 868 881 894 906 916 [illegible] 985 **64**047 054 142 146 219 261 288 (100) 295 313 395 [illegible] 483 518 622 629 700 702 742 (100) 830 915 991 **65**002 [illegible] 077 103 180 221 222 (100) 225 241 261 282 325 354 [illegible] 423 428 529 598 638 732 767 793 799 854 893 929 [illegible] **66**025 090 098 124 187 280 (100) 362 457 467 548 [illegible] 724 730 750 773 777 792 862 924 952 999 **67**066 087 [illegible] 278 343 373 383 458 560 566 754 759 788 831 881 [illegible] **68**102 (100) 145 175 214 228 237 252 268 288 372 433 [illegible] 528 534 651 661 708 745 803 853 862 **69**002 036 197 [illegible] 344 347 394 (100) 412 (100) 427 468 510 551 728 764

Nebst zwei Beilagen.

814 70012 048 056 167 246 270 273 316 340 378 522 609 628 629 680 690 717 740 741 748 854 922 950 973 71003 130 154 261 449 (100) 487 524 573 594 601 603 (100) 658 679 719 783 794 805 811 72182 197 208 305 335 518 569 604 614 646 719 734 788 (100) 844 861 882 892 (100) 966 73009 (100) 216 805 919 983 74122 138 148 177 216 337 361 626 787 805 813 845 972 997 75019 074 (100) 079 114 213 273 (100) 353 355 381 387 (100) 462 535 777 867 870 916 941 76031 037 057 114 138 202 (100) 250 256 386 440 543 568 (100) 595 652 722 856 862 865 77202 224 267 313 336 734 759 979 78008 064 153 163 205 233 311 335 368 376 (100) 420 600 663 695 752 790 800 814 895 973 79081 089 131 143 219 (100) 283 334 350 409 421 (100) 468 630 (100) 681 747 807 80166 247 422 424 496 536 592 606 660 676 691 720 835 943 981 81062 065 070 115 138 162 182 228 257 358 370 476 552 617 637 733 769 777 874 888 980 82017 033 080 202 (100) 246 287 301 334 437 491 609 682 710 754 766 817 830 954 996 83073 077 094 096 218 224 267 434 599 688 931 936 966 986 84012 062 (100) 176 197 286 308 409 415 475 508 614 729 842 953 974 991 996 85030 093 154 167 182 (100) 202 326 339 394 423 580 597 611 635 675 682 725 843 845 852 854 857 939 977 86010 018 019 116 149 167 170 171 239 241 (100) 248 305 306 322 328 349 360 362 363 (100) 411 494 501 549 685 698 707 772 773 916 926 (100) 945 (100) 961 87035 088 089 178 194 303 306 338 505 527 543 629 694 724 995 88137 153 165 419 425 482 488 506 587 590 619 645 694 723 767 841 847 (100) 920 938 969 982 988 994 89022 081 288 298 335 440 489 505 585 697 763 821 838 862 957 987 90005 010 047 127 140 180 208 270 303 327 338 423 549 583 756 770 849 919 938 (100) 91092 204 205 235 238 297 299 489 498 (100) 582 592 635 638 680 693 755 (100) 770 774 844 879 (100) 947 92074 121 153 203 213 347 361 (100) 414 519 686 691 732 740 (100) 749 777 804 811 (100) 863 (100) 876 883 913 920 930 952 966 93033 080 140 209 219 277 287 292 295 333 430 461 470 606 622 627 631 667 (100) 675 (100) 722 731 744 839 (100) 862 (100) 891 (100) 911 982 94010 181 239 310 324 389 434 488 507 547 (100) 549 580 581 636 690.

Ziehung vom 28. April.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 10139.

4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr 61291 68215 70726 74603.

41 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 668 949 1253 3260 4726 7603 11393 14506 16841 17931 19773 21212 21550 24221 24499 25045 35309 36454 36914 39289 41768 42270 44018 44628 44895 45383 48501 56557 57078 58500 63236 66690 67389 69064 72034 72583 73953 83133 87393 92047 92560.

59 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 682 1439 4087 6698 8798 10105 12733 14972 16710 17109 19112 19350 19536 20495 21955 22460 24139 26165 26449 27305 27361 27639 28457 28911 29451 29683 32406 34019 39914 43029 43447 43646 46057 48759 50548 51914 55421 55672 56803 66916 67769 67911 68502 73864 76005 77377 77568 78255 78832 82247 82499 83134 84701 87600 89979 92267 92660 92739 92759.

71 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 514 1198 3675 5104 7091 8153 11331 11362 17384 17458 18012 19338 19791 21511 27140 27711 27774 28073 29301 31095 31658 34489 34642 35797 38165 39296 39743 40762 43445 45112 47327 49907 51033 51268 53828 55902 56659 58122 61003 61297 64301 64314 66455 67529 69026 69030 70090 70720 71558 72587 74124 74542 76382 76606 76708 78984 79235 79258 82263 82336 82793 82843 84510 86638 87750 91417 91447 92026 92341 92809 93738.

Ziehung vom 29. April.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 214.

5 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 3147 5070 25493 69245 83377.

43 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 2521 6100 7396 12662 14120 15211 17678 26329 26569 27881 31853 32169 37485 38843 42344 43254 43588 43790 48787 49134 50450 51024 51761 54174 56202 59534 63675 68242 68470 72248 72359 72677 73410 74292 78128 86205 88297 88637 90535 91324 91627 91778 94680,

49 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 2052 3701 4439 4736 11229 17736 18165 22969 25662 27558 27616 28737 29749 30600 30603 30873 34425 35341 42215 42944 44232 51938 53457 53798 54916 55710 56051 59289 59453 60297 60889 61991 62399 62853 64676 65099 66309 68899 68900 71777 73187 77017 77725 82780 85135 87071 87131 88710 93003.

81 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 627 2230 4722 5527 6036 8032 9080 9313 9556 10508 11836 11924 12117 12940 15305 15640 16833 17131 23013 24774 24994 25124 25499 29620 30411 30914 33602 34547 37112 40693 40889 41494 42293 42352 43389 43418 44401 45789 45334 49037 49042 50502 53132 53806 54175 55814 56379 58241 58740 59110 59466 59817 61483 63337 63699 65216 65346 67298 67435 67471 68889 69597 70349 71179 73158 74193 74983 78825 79271 79517 82544 84169 84495 84814 86838 87336 88160 88380 88808 92407 93787.

Verloosungen.

Leipzig, 29. April. In der heutigen ersten Ziehung der 5. Klasse 77. königlich sächsischer Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf die beigesetzten Nummern: 10,000 Thlr. auf Nr. 38844, 5000 Thlr. auf Nr. 52408, 2000 Thlr. auf Nr. 9239 18031 44140 65777 67976, 1000 Thlr. auf Nr. 242 2620 3557 7667 8019 11992 16380 18061 18205 18218 19477 29435 30526 40223 46942 50861 62709 89517 90257 90801 91703 94702, 400 Thlr. auf Nr. 3164 4431 7203 10574 20729 20839 23762 26222 39597 45752 46701 48696 48848 52343 60714 63854 66926 76988 78974 84576 85718 86301 89128, 200 Thlr. auf Nr. 1214 2184 4045 4844 9859 10053 10176 10436 11816 12322 17469 18264 18380 18732 26888 27758 28475 34488 37820 40056 42133 42877 45264 49715 50270 50573 51109 51230 52008 52218 55924 57475 57682 58291 59461 64671 66616 67240 69347 71529 74115 76397 81702 82214 86388 90875.

Entbindungs-Anzeige.

6166. Die heut Nacht erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an:

Herischdorf, den 1. Mai 1870. **F. Heller und Frau.**

6109.

Todes-Anzeige.

Am 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verschied sanft und gottergeben, im Alter von 23 Jahren, unser Sohn u. Bruder, der stud. med. **Alfred Steiner** zu Greifswald.

Verwandten und Freunden diese Anzeige widmend, bitten um stille Theilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Naumburg a. Q., den 30. April 1870.

6147. Die Beerdigung des Schmiede-Meisters Herrn **Ernst Ulbrich** findet **Donnerstag Nachmittag 2 Uhr** statt.

6133. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer unvergeßlichen, inniggeliebten Gattin und Mutter, der weiland

Maria Eleonore Märschel

geb. **Schubert,**

gewesene Ehefrau des Gutsbesitzers **Gottfried Märschel** in Peiswitz.

Dieselbe wurde geboren den 18. Februar 1805, und starb am 2. Mai 1869, in dem Alter von 64 Jahren.

Wohl sind der Monden zwölf nun schon geschwunden,
Seit, Theure, Dich der Tod für's Diesseits von uns trug;
Doch sieh', noch bluten unsrer Herzen Wunden,
Wie, als ob gestern erst die Trennungsstunde schlug.
Jedwedem Trostwort will die Wirkung fehlen,
Dein leiblich Bild schwebt klar vor unsern Seelen;
Wir denken Dein, und zährentrüb ist's Auge.

Wohl kehrt jetzt wieder wonnereich der Maien,
Uns trübt ihn diesmal schmerzlich die Erinnerung!
Wie sollte uns des Jahres Lenz erfreuen,
Wir haben Dich nicht mehr; uns fehlt Beruhigung.
Du, Gattin, warst mir des Lebens Wonne!
O Mutter, Deiner Kinder Freudensonne,
Mit Dir schwand uns die Spend'rin schöner Tage!

Du pflegtest uns in gut' und trüben Tagen,
Du opfertest Dich selbst für Deiner Kinder Wohl,
Verstand'st es, segnend, liebend uns zu tragen,
Dein Herz war stets der schönsten Sorgen voll!
Nichts kann uns hier für Dich Entsatz noch bieten,
Nichts uns so treu, wie Du, vor Leid behüten;
Wir werden immer um Dich schmerzlich klagen.

Nur Eines kann uns wahren Trost gewähren:
„Der Herr war's, der uns also hat gethan!"
Er wollt' ein bess'res Leben Dir bescheeren,
Du sollt'st Dich ihm in der Verklärung nah'n.
O, wenn uns einst auch uns're Stunde schläget,
Ein Engel schirmend himmelwärts uns träget,
Dann winket Dir und uns ein fröhlich Wiedersehen!

Der trauernde Gatte und dankbare tiefbetrübte Kinder.

6139. **Erinnerungsworte**

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen, lieben Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Anna Rosina Klose,

geb. **Klose,**

gewesene Ehegattin des Freigutsbesitzer Herrn Karl Gottlieb Klose aus Neukirch.

Sie starb nach schweren Leiden am 2. Mai 1869, im Alter von 56 Jahren.

Du schlummerst in des Himmels Frieden
O Gattin, Mutter, schon ein Jahr. —
Ein schönes Loos ist Dir beschieden,
Kennst weder Schmerz mehr, noch Gefahr,
Die Dich umfing in letzter Zeit;
Jetzt wird Dir ungetrübte Freud. —
All' Deine Leiden überwunden,
Thronst Du in jenen Himmelshöh'n! —
Wir denken Dein in stillen Stunden;
Der Gatte seufzt, daß er muß geh'n
Vereinsamt seinen Lebensweg!
Zwei Gattinn' führte Gott ihm weg. —

Der Kinder Dank bleibt fest im Herzen,
Die Kindeslieb' erstirbt ja nicht.
Du führtest sie durch Freud' wie Schmerzen,
Du sahst's, wenn ihnen Rath gebricht
Dein Geist mög' immer uns umsteh'n,
Trost senden uns aus jenen Höh'n. —

Drum Deiner werden wir gedenken,
Ein still Erinnern Dir oft weih'n. —
Will banges Weh in's Herz sich senken,
So mag der Trost uns dann erfreu'n:
Es sollen einst in jenen Höh'n
Die sich hier liebten, wiederseh'n. —

Ruh' wohl! Du hast Dein Leid getragen,
Das Gottes Rath Dir auferlegt. —
Trugst mit Geduld der Krankheit Plage,
All' Leid ward in das Grab gelegt.
Wir rufen in Dein Schlafgemach
Dir unsern Dank und Liebe nach. —

Der trauernde Gatte, Kinder und Schwiegerkinder.

6134. **Königl. Gymnasium.**

Zu der, Donnerstag den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Cantorhauses stattfindenden Einführung des Directors Dr. Lindner werden die Eltern u. Vorgesetzten unserer Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt ganz ergebenst eingeladen. Das Lehrer-Collegium.

Hirschberg, den 2. Mai 1870.

6158. **Männer-Turnverein.**

Dienstag den 3. Mai: Vierstimmiger Gesang.

Vorschuß-Verein zu Hirschberg

(eingetragene Genossenschaft).

General-Versammlung:

Mittwoch den 4. Mai, Abends 8 Uhr, im Saale des schwarzen Rosses.

Tagesordnung:

1., **Rechenschafts-Bericht** für Januar, Februar, März.

2., **Antrag des Vorstandes,** die Ausscheidung mehrerer Mitglieder, auf Grund des § 45 d. St., betreffend.

5938.

Der Vorstand.

F. Wittig. L. Hanne.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

a) Bibliothek deutscher Original-Romane, 10 dicke, große Bände, Oktav, Ladenpreis $11\frac{2}{3}$ rtl., für nur 35 sgr. b) Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, [illegible] dicke, große Bände, Oktav, Ladenpreis 15 rtl., für nur 40 sgr. c) Neueste Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 große, dicke Bände, Oktav. Ladenpreis 16 rtl., für nur 45 sgr. ☞ Diese 3 Bibliotheken sind erst neuerdings von mir angekauft und noch nicht ausgeboten. ☞ Geschichte des Rabbi Joschua ben Josef [illegible]anoceri, gen. Jesus Christus. Einzig wirkliche u. wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 4 gr., dicke Bde., (sehr selten und höchst interessant, nur 3 rtl.) ☞ Das malerische Rheinland, 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbld., 1 rtl. Cooper, Capt. Maryats u. Ferry's ausgew. Romane, 34 Bde. Alle Werke zus. 2 rtl. Walter Scott's Romane, deutsch, neue elegante Ausgabe, 108 Bde., $4\frac{1}{2}$ rtl. Mythologie, illustrirte, aller Völker, 10 Bände, mit mehreren 100 Abbildungen, 35 sgr. Das 7mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 1 rtl. Abenteuer des Chevalier Faublas, vollständ. Ausg., 2 Bde., gr. Oktav, [illegible] rtl. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interress., 2 Bde., [illegible] sgr. Eugen Sue's Romane, h. deutsche Cabinetsausg., [illegible] Bde., nur 4 rtl. Spanien und Portugal, histor.-malerische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. Das weltberühmte echte Düsseldorfer Künstler-Album, Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, m. Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quarto, pompös. Original-Prachtband mit Goldschnitt, $2\frac{1}{2}$ rtl. Der illustr. Hausfreund, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände, mit [illegible] sauberen Stahlst. u. Illustr., 1870, nur 18 sgr. Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich von 1740 b. 1866. 20 Thle., gr. Oktav, mit 20 Stahlstichen, 35 sgr. Tetzner, Geschichte Preußens, vom Anfang bis auf die neueste Zeit, 3 Bde., [illegible] Seiten stark mit 23 prachtv. Stahlstichen, 35 sgr. Willibald Alexis ausgew. Romane, 6 Bde., gr. Oktav, Ladenpreis $10\frac{1}{2}$ rtl., nur 45 Sgr. Erholungsstunden. Belehrende Unterhaltung in Erzählungen, Geschichten rc., 300 Seiten gr. Oktav, mit Abbildungen, sehr elegant, nur 15 sgr. Das illustrirte Paris, mit 150 saubern Abbildungen, 25 sgr. Der große, deutsche Anekdotenschatz, in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, [illegible] rc., 10 Bände, groß Octav, 1 rtl. Friederike Bremer, ausgewählte Romane, 39 Theile, 40 sgr. Capt. Chamiers beliebte Romane, 6 Bände, [illegible] 1 rtl. Capt. Wilsons sämmtliche beliebte Seeromane, 6 Bände, 1 rtl. Ostindien, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen, 1 rtl. Die Justizmorde aller Länder, interessant erzählt, 20 Thle., gr. Oktav, mit sehr vielen Illustrationen, 1 rtl. Enthüllungen aus Klöstern aus der neueren Zeit, 10 sgr. Polizeigeheimnisse, höchst interessanter Roman aus der Neuzeit, 5 Bände, 1 rtl. Frauenschönheiten, elegant gebunden mit Goldschnitt, 3 rtl. Schönheits-Album, sehr elegant, 2 rtl. Die Kunstschätze Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. gebunden mit Goldschnitt $2\frac{1}{2}$ rtl. Hogarth's sämmtl. Bilder mit der vollständigen Lichtenberg'schen Erklärung mit ca. 100 Stahlstichen, Prachtband, $3\frac{1}{2}$ rtl. Die Schweiz, malerisch und [illegible] mit 78 f. Abbld., 25 sgr. Zschokke's humoristische Novellen, 3 Bände, 42 sgr. Rafael-Album, mit 24 prachtvollen Photographien Rafael'scher Meister-Werke, eleg. gebunden mit Goldschnitt, $2\frac{1}{2}$ rtl. Sophie Schwartz, Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 rtl. 28 sgr. Alexander Duma's Rom., h. d. Cabinetsausg., 128 Bde., 4 rtl. Feierstunden, in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen rc., 2 Bände, Quart, mit vielen Illustrationen, sehr elegant, 48 sgr. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt f. a. Geschlechtskranke, 1 rtl. 1) Lessing's Werke, eleg. schöne Oktavausgabe. 2) Körner's sämmtliche Werke, Prachtband. 3) Ed. Dullers Gedichte. Pmp. Prachtband mit Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 rtl. 1) Weber's Demokritos, neue elegante Ausgabe. 2) Saphir's humoristische Schriften. Alle 2 Werke zusammen nur $1\frac{1}{2}$ rtl. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kupfern, Prachtband, 50 sgr. Boz' ausgewählte Romane, 43 Bde., 40 sgr. Casanovas Memoiren, vollständigste deutsche illustrirte Ausgabe, 17 Bde., Oktav, 5 rtl.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübtere Spieler, 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 rtl. Großes Hamburger Tanz-Album, f. 1870, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 rtl. Walzer-Album, 6 der beliebtesten, brillanten Walzer von Godfrey, Faust rc. enthaltend, 1 rtl. Opern-Album, 6 Opern enth., nur 1 rtl. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln $2\frac{1}{2}$ sgr., zusammen nur 1 rtl. — Weber-Album, 10 brill. Orig.-Compositionen von Weber, Spohr, Meyerbeer, Taubert, Kücken u. s. w., nur 1 rtl. ☞ Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle zwölf zusammen nur 3 rtl. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher-Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w., Ladenpreis 4 rtl., nur 1 rtl. — Jugend-Album, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 rtl. — Festgabe auf 1870, brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 rtl. — Tanz-Album auf 1870, 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 rtl. 50 leichte Tänze für Violine, zus. 1 rtl., dieselben mit Clavierbegleitung (Orchestre parisien) 2 rtl. — Des Pianisten Hausschatz, 12 brill. Original-Compositionen von den beliebt. Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ladenpreis 4 rtl., nur 1 rtl. — 64 der beliebt. Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven rc.; alle 64 zus. nur 3 rtl. Mozart's und Beethoven's sämmtliche (54) Sonaten. Große Pracht-Ausgabe, zusammen! nur 2 rtl. Mozart's berühmte Symphonien, 4händig, 1 rtl. — Beethoven's sämmtliche Simphonien, 4händig, $2\frac{1}{2}$ rtl. Franz Schubert: Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erlkönig rc. (22). Alle 84 Lieder zusammen nur 1 rtl. Chopin's 6 berühmte Walzer, 1 rtl.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 rtl. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustr. Werke rc.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.

Man wende sich nur direct an:

Siegmund Simon in Hamburg,

Große Bleichen Nr. 31. Bücher-Exporteur.

6170. **Turner-Feuerwehr.**

Mittwoch den 4. d., Abends Punkt 8 Uhr,

Appell in den 3 Kronen.

6111. **Monats-Uebersicht**

des

Vorschuß-Vereins zu Schönau

(eingetragene Genossenschaft).

Ultimo April 1870.

Activa.		
Kassenbestand	5,911	Thaler.
Wechsel	66,661	„
Passiva.		
Guthaben der Mitglieder	7,150	Thaler.
Reservefond	611	„
Darlehne von der Bank	20,000	„
Darlehne von anderen Instituten ..	2,500	„
Darlehne von Privat Personen	39,984	„

Schönau, den 30. April 1870. **Der Vorstand.**

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 6. Mai c., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: Restenliste. — Jahresbericht der schlesischen Blinden-Unterrichtsanstalt pro 1869. — Kurkostenconto der städtischen Armenkasse pro 1. Quartal c. — Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse pro 1869. — Beschluß auf Ausführung des Bebauungsplans für die äußere Stadt. — Geldbewilligungen für die höhere Töchterschule (9 rtl. 20 sgr., resp. 30 rtl. und 8 rtl. 20 sgr.) — Mittheilungen, betreffend Veränderungen in der Bezirkseintheilung und Straßenbenennung. — Armenpflegeangelegenheit. — Ertheilung des Zuschlags für den städtischen Zwinger an der Schildauer Straße. — Antrag wegen Wiedereinziehung dem städtischen Depositorio verloren gegangener Staats-Prämienanleihe-Zinsen. — Erhöhung des Gehalts des Armenarztes. — Interpellationen. —

Wiester, St.-V.-V.

6132 Sämmtliche Meister der **Schmiedeinnung** zu Goldberg werden auf Montag den 16. Mai zum Osterquartal mit dem Bemerken eingeladen, daß laut Innungsbeschluß jeder Innungsmeister verpflichtet ist, die betreffenden Lehrlinge aufnehmen und freisprechen zu lassen. **Der Vorstand.**

Wir empfangen fast täglich Briefe mit Bestellungen auf unser Blatt. Diese müssen aber, unter Zahlung von 15 Sgr., **direkt** bei der nächstgelegenen Postanstalt erfolgen.

Ebenso sind etwaige Beschwerden über nicht pünktlich erfolgte Lieferung nicht bei uns, sondern bei dem Postamt, von dem das Blatt bezogen wird, anzubringen.

Die Expedition des „Boten a. d. R."

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Acker- und Gräserei-Verpachtung.

Die sogenannte **Steinlehne** vor dem neuen Schießhause, links der Schmiedeberger Chaussee, 2 Morgen 24 □ Ruthen Acker und 1 Morgen 124 □ Ruthen Wiese, soll für das ... Jahr meistbietend verpachtet werden. Termin zur Abgabe der Gebote steht

Donnerst. am 5. Mai, Nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle

an. Wir laden Pachtlustige dazu ein.

Hirschberg, den 29. April 1870.

Der Magistrat.

4333. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schachtelmacher Benjamin Linke gehörige Auenhaus Nr. 43. zu Hermsdorf u/K. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserm Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören nur 0,30 Morgen Hofraum und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I/b während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1 von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 9. März 1870

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

6094. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Stellenbesitzer Carl Gottlieb Gäbel gehörige Grundstück Mittel-Kauffung Nr. 64. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 13. Juli 1870, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in der Behausung des Carl Schmidt zu Stöckel-Kauffung Nr. 10 verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 63,08 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 56,69 Thlr. bei der Gebäudesteuer nach einen Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellte Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. Schönau, den 25. April 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

Brauer.

Bauverdingung.

Die Maurerarbeiten für den Bau eines neuen Schulhauses in den hiesigen Schützengärten sollen im Wege des Submissions-Verfahrens verdungen werden.

Auf Uebernahme dieser Arbeit reflectirende, qualificirte Maurermeister wollen ihre Preisforderungen bis **Mittwoch d. 4. Mai c., Abends 6 Uhr**, in unserer rathhäuslichen Registratur versiegelt, mit der Aufschrift: „Schulhausbau-Sache“ versehen, abgeben, worauf am

Donnerstag den 5. Mai cr., früh 11 Uhr,

die Eröffnung der eingegangenen Offerten im Stadtverordneten Sitzungszimmer stattfinden soll. Die Submissionsbedingungen, Kostenanschläge u. Zeichnungen können täglich während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Hirschberg, 26. April 1870.

Der Magistrat.

611[illegible]

Nothwendiger Verkauf.

Das den Töpfer Carl Friedrich Lachnerschen Erben gehörige Haus Nr. 135 hierselbst, nebst 6 □Ruthen Garten, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 30. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.

Dieses Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 14 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 2. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 25. April 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

6116.

Bekanntmachung.

Das sogenannte Prälatur-Gebäude auf dem Klosterhofe zu Grüssau soll auf Abbruch meistbietend verkauft werden, mit der Maßgabe, daß die Herstellungsarbeiten der vorläufig noch nicht mit abzubrechenden Kellerräume nebst deren Eingang vom Käufer übernommen und anschlagsmäßig ausgeführt werden.

Zu dem Zwecke wird ein Verkaufstermin an Ort und Stelle auf **den 14. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,** hiermit anberaumt, zu welchem qualificirte Reflectanten hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufs-Bedingungen, die Taxe vom alten Prälatur-Gebäude, sowie auch der Kosten-Anschlag über die erforderlichen Herstellungs-Arbeiten bei der unterzeichneten Bau-Verwaltung jederzeit eingesehen werden, wie auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich entnommen werden können.

Landeshut, den 23. April 1870.

Königliche Kreisbau-Verwaltung.
Gertner, Landbaumeister.

6106

Bekanntmachung.

Zum Bau der Schwabe-Prisemut'schen Waisenhauses zu Goldberg sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen im Wege der Submission vergeben werden:

A. Arbeiten:

1) 2312 Schtr. Erdarbeiten,
2) 1280 Schtr. Bruchstein-, resp. Ziegelmauerwerk,
3) Steinmetzarbeiten incl. Materiallieferung,
4) 6691 □F. Asphaltarbeiten,
5) Zimmerarbeiten incl. Materiallieferung,
6) 3552 □F. Schieferdeckerarbeiten,
7) Klemper- u. Schmiedearbeiten zum Bau der Turnhalle.

B. Lieferungen:

1) 1195 Schtr. Sandbruchsteine,
2) 283 Mille Mauerziegel, großes Format,
3) 1390 Tonnen Graukalk,
4) 365 Tonnen Weißkalk,
5) 30 Tonnen Cement,
6) 357 Schtr. Sand.

Von den vorstehenden Arbeiten und Lieferungen werden di Erd- und Maurerarbeiten zusammen, alle übrigen einzeln vergeben. Für Ziegeloff(erten sind Proben einzusenden.

Versiegelte Offerten mit der Aufschrift

„Bau der Schwabe-Prisemut'schen Stiftung“

und mit der Bezeichnung der einzelnen Arbeiten resp. Lieferungen sind bis zum **14. Mai cr.,** Vormittags 11 Uhr an mich portofrei einzusenden. Solche werden zu bezeichnetem Termine in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten eröffnet.

Später eingehende Offerten, sowie Nachgebote, werden nicht berücksichtigt.

Die Contractsbedingungen nebst Zeichnungen sind im Königlichen Kreisbaubureau hierselbst während der Dienststunden einzusehen.

Abschriften der Kostenanschläge, sowie der Bedingungen werden gegen Erstattung der Copialien auf Antrag mitgetheilt.

Goldberg, den 29. April 1870.

Der Königliche Kreisbaumeister. Parett.

6110

Bekanntmachung

Das den Friedrich Schöps'schen Erben gehörige, unter Nr. 37 zu Birkenbrück belegene, auf 6607 rtl. gerichtlich abgeschätzte Bauergut, soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 27. Mai cr., von 11 bis 1 Uhr Vormittags,

in unserm Terminszimmer Nr. IV. verkauft werden.

Kauflustigen wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Vormund, Gärtner Emanuel Minnich zu Birkenbrück, das zu verkaufende Bauergut Kauflustigen vor dem Termine zu zeigen bereit ist.

Taxe und Kaufbedingungen können in unserm Bureau II. eingesehen werden.

Bunzlau, den 24. April 1870.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

4368. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Zimmermann Ehrenfried Pförtner gehörige Freihäuslerstelle Nr. 1 Nieder-Kunzendorf hiesigen Kreises soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 31. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Parteienzimmer No. 2, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 2,76 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1,89 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 8 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIa während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 3. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichts-Gebäude, Parteienzimmer No. 2. von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Bolkenhain, den 24. März 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter.

6087. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Kreis-Taxator Carl August Siemt'schen Erben gehörigen Grundstücke zu Nieder-Thiemendorf, nämlich:

1., der Gerichts-Kretscham No. 51, abgeschätzt auf 5154 rtl. 27 sgr,
2., die Parzelle No. 65, abgeschätzt auf 1918 rtl. 9 sgr.,
3., die Parzelle No. 136, abgeschätzt auf 280 rtl.
4., die Parzelle No. 63, abgeschätzt auf 172 rtl,

sollen getrennt

am 20. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Schulz-Völder meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen.

Lauban, den 13. April 1870

Königiches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2662 **Bekanntmachung.**

Auf Antrag des concessionirten Pfandleihers Hrn. Hermann Baumert hier sollen die bei demselben niedergelegten, seit länger als sechs Monaten verfallenen Pfänder, als: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Bett- und Tischwäsche u. s. w., versteigert werden.

Hierzu ist auf **den 9. Mai 1870** und folgende Tage, Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr, im gerichtlichen Anktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, Termin angesetzt.

Die Pfänder, welche vor diesem Termine nicht eingelöst werden, werden in demselben verkauft, aus dem Erlöse wird der Pfandgläubiger befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert werden.

Hirschberg, den 22. Februar 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissar.
Tschampel.

Cigarren-Auktion.

Mittwoch den 4. Mai, von früh 9½ und Nachm. von 1 Uhr ab, werde ich in meinem, im Hause des Korbmacher Herrn Vogt befindlichen Auktions-Lokale circa

30 Mille
abgelagerter feiner Cigarren

meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern

Hirschberg, den 27. April 1870.

5948. **R. Böhm,** Auktions-Kommissarius.

Wagen-Auktion.

Donnerstag den 4. Mai, Vormittags 11 Uhr, werde ich vor hiesigem Rathhause einen zweispännigen Lederplanwagen mit eiserner Axe und einen in sehr gutem Zustande befindlichen herrschaftlichen Spazierwagen (Verdeck zum Zurückschlagen) meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 1. Mai 1870.

R. Böhm, Auktions-Kommissar.

6165. **Auktion.**

Donnerstag den 4 Mai sollen in meinem Auktionslokale (innere Schildauerstraße) eine Partie neuer Ueberzieher, Jaquetts, Beinkleider und Westen, Tabak und Cigarren, Rest Wein, birkne Stühle, 2 Marktkasten, ein mehrere Pfund ziehender Magnet und Anderes mehr meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 1. Mai 1870.

R Böhm, Auktions-Kommissarius.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Im Großherzoglich Oldenburgschen Forstrevier Mochau sollen Montags am 9. Mai d. J vom früh 9 Uhr ab, öffentlich nachstehende Hölzer licitando verkauft werden:

1. Auf Meiers-Parzelle:
   - 83 Stück Nadelholzstämme,
   - 140 „ „ Klötzer,
   - 1¾ Klafter „ Scheite und
   - 1½ Schock „ Abraumreisig.
2. Auf Pombsener Seite:
   - 314 Stück Nadelholzstämme,
   - 17 „ „ Klötzer,
   - 283 „ „ Stangen von 3 bis 5 Zoll unterem Durchmesser,
   - ¼ Klafter hartes Scheitholz,
   - 4¼ „ weiches „
   - ¾ Schock hartes Abraumreisig,
   - 32½ „ weiches „
3. Im Hegebusch:
   - 3¾ Klafter weiches Scheitholz,
   - 2 Schock weiches Abraumreisig.

Die Nutzhölzer stehen dicht an der Chaussee, sowie das meiste andere Holz.

Versammlung an der Mochauer Mahlmühle.

Mochau, den 30. April 1870.

Das Großherzoglich Oldenburgsche Oberinspektorat.
Bieneck.

6096

Holz-Verkauf.

Am **Freitag, den 13. Mai cr.,** Nachmittags von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Kgl. Forstrevier Arnsberg: 924 St. Fichten-Bauhölzer u. Brettklötzer, welche sich auf den Holzablagen bei den Teichwiesen und bei der Försterei Tannenbaude befinden, 40 Klftr. Fichten-Scheitholz, 20 Klftr. desgl. Knüppel, 58 Klftr. desgl. Stockholz und 72 Schock **desgl. Reisig öffentlich meistbietend verkauft** werden.

Schmiedeberg, den 28. Mai 1870.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

Große Auktion!

Montag den 9. Mai,

und die nächstfolgenden Tage sollen sämmtliche Nachlaß-Sachen der verst. Handelsmann Breuer'schen Eheleute, bestehend in männlichen und weiblichen **Kleidungsstücken,** alter u. neuer **Bett-Wäsche, Federn, Leinenzeug, Tisch-Wäsche, Schuhe, Stiefeln, Uhren,** alte und neue **Möbels,** zwei **Mangeln, Kinderwagen, Metalle, Eisen** und noch viele verschiedene andere **Hausgeräthe,** gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Auch sollen die **Häuser 216, 218 u. 225** meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

6091. Schmiedeberg, den 29. April 1870.

Die Breuer'schen Erben.

6071.

Zu verpachten.

Eine Fleischerei

In einem großen Fabrikdorfe ist unter soliden Bedingungen baldigst zu verpachten. **Wo? sagt die Expedition des Boten.**

6045 Anzeigen vermischten Inhalts.

Empfehlung.

Seidene und wollene Kleider, mit und ohne Garnitur, Cachemir, Beduinen, Decken ꝛc., Crépe und Shawltücher, Seiden-, Wollen- und Perlstickereien, Teppiche, Damast, Möbelstoffe, Buxkin und Tuche werden sauber gewaschen und gepreßt

Hellergasse 25 parterre.

6042

Sonn- und Regenschirme werden reparirt und überzogen beim

Drechslermstr. August Hain,

Butterlaube No. 34.

Fuhrwerksbesitzer,

welche die Anfuhr von 200 Schachtrth. **Granitsteinen** übernehmen wollen, **können sich melden bei**

5935.] **G. Walter,** Maurermeister.

6022

Nivellements

zum Zwecke von **Mühlen-Anlagen** und **Drainage** ꝛc. werden von mir übernommen und in möglichst kurzer Frist erledigt. **von Stemann,** Königlicher Cataster-Controleur.

Für Warmbrunn und Umgegend!

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Warmbrunn als **Tapezier** und **Polsterer** niedergelassen habe und ersuche das geehrte Publikum, mir zu meinem Fortkommen behülflich zu sein. Bestellungen werden gut und billig ausgeführt.

6125 **Fr. Meissner,** Tapezierer, Voigtsdorfer Straße.

6167. Eine gesunde kräftige **Amme** wird gesucht und kann sich sofort melden in Herischdorf Nr. 98.

6098] Alle diejenigen, welche an mich noch Zahlungen für entnommene Ziegeln aus den Jahren 1866, 67, 68 u. 69 zu leisten haben, ersuche ich freundlichst, mich binnen 14 Tagen endlich zu befriedigen.

Neudorf a. Grdb., den 28. April 1870.

Ernst Walter.

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß den unterzeichneten Herren Agenturen unserer Gesellschaft übertragen worden sind.

Liegnitz, den 30. April 1870.

Die General-Agentur der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.

Oswald Buthe.

Diese älteste Hagelversich.-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst. [6108

E. Jerschke, Zimmermeister in Hirschberg;
C. E. Hoppe in Schmiedeberg;
Joseph Walter in Liebau;
Gustav Urban in Schömberg;
H. Dannheiser in Lauban;
C. Schubert, Maurermeister in Bolkenhain.
August Schuster in Löwenberg;
Oswald Schröer in Liebenthal.

6099] **Zur Beachtung!**

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die von Frau Kirschke bisher inne gehabte **Bettfeder-Reinigungs-Anstalt,** inn. Schildauerstraße Nr. 7, käuflich übernommen habe, und bitte das der früheren Besitzerin geschenkte Vertrauen, auch auf mich gütigst übergehen zu lassen. Achtungsvoll

Hirschberg, Schildauerstraße 7. **C. W. Klose.**

6128 Die Beleidigung, welche ich gegen den Weber **Wagenknecht** ausgesprochen habe, nehme ich für unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Friedeberg a. Q. **A. Wiesel.**

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung, hat während ihrer 45jährigen Wirksamkeit über 350 Millionen versichert und 4½ **Millionen Thaler Schäden vergütet,** und betritt das 47ste Geschäftsjahr mit dem nicht unbedeutenden Reservefond von **über 28,000 Thalern,** welcher auch neu zutretenden Mitgliedern zu gute kommt.

Es hat sich das Vertrauen zu derselben, der großen Concurrenz ungeachtet, noch erhöht, indem deren Prämien die billigsten sind, die Schäden durch Gesellschafts-Mitglieder ermittelt und stets **voll** statutengemäß bezahlt werden.

Einen großen Vortheil gewährt es den Mitgliedern, daß **mit** und **ohne** Stroh versichert werden kann, ersteren Fall auch nach **eigener** Werthangabe, der Vortheil stellt sich bei partiellen Schäden erst recht heraus.

Policen-Gebühren werden **nicht** erhoben.

Als versichert sind die Feldfrüchte zu betrachten, sobald der nach Vorschrift der Statuten angefertigte Antrag mit Prämie im Bureau der unterzeichneten General-Agentur eingegangen, oder mittelst Post 12 Stunden vor erfolgtem Hagelschlag an dieselbe abgegangen ist.

Die Gegenseitigkeit gewährt nicht nur die größte Sicherheit, sondern auch Billigkeit.

Mit vollster Ueberzeugung kann ich diese gemeinnützige und achtbare Anstalt den Herren Landwirthen zu recht reger Theilnahme empfehlen.

Zur Versicherung erforderliche Papiere sind bei Unterzeichnetem, sowie nachbenannten Herren Vertretern stets zu haben.

Liegnitz, im April 1870. **Die General-Agentur. G. Kerger.**

Beuthen a/O.	Herr	Ad. Hellmich, Buchdruckereibes.	Kreibau	Herr	Karl Gruber.
Freistadt	„	Hugo Tscheuschner.	Landeshut	„	G. F. A. Barchewitz.
Glogau	„	August Schädler.	Liegnitz	„	Wilhelm Burghardt.
Goldberg	„	Ad. Schlesinger.	„	„	F. W. Nixdorff.
Grünberg	„	Ad. Rabiger.	„	„	Friedrich Richter.
Grüssau	„	Altmann, Rector.	Lüben	„	G. Schumann.
Hainau	„	A. Buckwitz.	Naumburg a/Q.	„	Bruno Kauschke.
Hirschberg	„	**Hermann Günther.**	Parchwitz	„	H. Weist.
Jauer	„	Wilh. Klätte.	Schönau	„	König, Maurermeister.
Kotzenau	„	W. Neumann, Maurermeister.			



Extrafahrt von Görlitz nach Berlin,

Sonnabend den 7. Mai cr.,

wozu Billets, welche zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge bis einschließlich **Mittwoch den 11. Mai** berechtigen,

II. Klasse à 3 Thlr., III. Klasse à Billet 2 Thlr.,

für die mit der Gebirgsbahn 9 Uhr 15 Min. Vorm. und 1 Uhr 5 Min. Nachm. ankommenden Reisenden durch die auf dem Bahnhofe stationirten Dienstmänner zu beziehen sind

Abfahrt in Görlitz 1 U. 15 M. Nachm., Ankunft in Berlin 5 U. 38 M. Nachm.

6092. **J. Breithor,** Redacteur in Görlitz.

6117 Die

Porzellan-Malerei, Porzellan- u. Glas-Waaren-Handlung

von

ADOLF HESSE,

Landeshut in Schlesien,

empfielt sich zur Ausführung aller in dieses Fach schlagender geneigter Aufträge und wird durch ein reichhaltiges Lager weißen und bunten Porzellans und Glas-Waaren aller Art, sowie prompte und reelle Bedienung, allen Anforderungen eines hochgeehrten Publikums stets gerecht zu werden bemüht sein.

6118 Das mir gehörige Haus Nr. 94 zu Bärndorf mit ca. 1 Morgen Acker, Gebäude im guten Bauzustande, beabsichtige ich unter soliden Bedingungen zu verkaufen. — Näheres bei **Ernst Partsch,** Bärndorf, Kr. Hirschberg, 25. April 1870.

6138. Einem geehrten Publikum von Schönau u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich jetzt in meinem, früher dem Executor Adam gehörigen, Hause wohne und mein Geschäft im Ein- und Verkauf von alten und neuen Kleidungsstücken, um alle Sorten Bettfedern, fortsetze. Indem ich um Wohlwollen bitte, bemerke ich, daß bei mir 1 Doppel- 1 Hirschfänger und mehrere Bettstellen zum Verkauf stehen.

Schönau, den 30. April 1870.

Rosalie Besser, Handelsfrau.

6100| Im Elisabeth-Stift zu Alt Jannowitz werden Federn gut geschlissen.

Zur gütigen Beachtung

empfehle ich dem geehrten Publikum von Hermsdorf u. K. und Umgegend mein reichhaltiges Tapeten-Muster-Lager aus der größten Fabrik Breslau's, per Rolle von 2½ bis 22 Sgr. Desgleichen empfehle ich mich für jede Zimmermalerei, zu allen Arten Oelanstrichen und liefere den Quadratfuß maligen Oelanstrichs zu 8 Pf. Um geneigten Zuspruch bittet

Hermsdorf u. K. **A. Gabel,** Maler.

6109.

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, welche der Aufforderung, ihre Pfandscheine zu erneuern, bis heute noch nicht nachgekommen sind, werden hierdurch aufgefordert, diejenigen Pfänder, welche seit 6 Monaten und länger nicht verzinst sind, bis zum 7. d. Mts. einzulösen, widrigenfalls dieselben

Montag den 9. Mai c.

durch das hiesige Königl. Kreis-Gericht ohne alle Ausnahme öffentlich versteigert werden.

Pfandscheine kaufe ich stets.

Hirschberg, den 2. Mai 1870.

H. Baumert.

6121. Die gegen den Sohn des Hausbesitzers Hirt aus Flinsberg ausgesprochenen beleidigenden Worte nehme ich hiermit zurück, nachdem wir uns schiedsamtlich verglichen und ich einen Betrag zur Armenkasse gezahlt habe.

Flinsberg, im April 1870. **August Kluge.**

Fremde finden stets im

6077

Hôtel de Rôme

in Breslau,

Albrecht-Straße 17,

billiges Logis, gute Bedienung, die besten Speisen und Getränke; außerdem gewährt die große **internationale Restauration** jedem Reisenden die schönste Unterhaltung bei den eleganten Marmor- und Schiefer-Billards oder Schachklub. Lesefreunde aber finden eine Auswahl Zeitungen aller Welttheile, wie sie kein anderes Lokal in Breslau aufweisen kann.

E. Astel

6069. **Verkaufs-Anzeigen.**

Das **Haus** Nr. 192 hierselbst, mit Obst- und Grasegarten, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer zu erfahren.

Tiefhartmannsdorf, im April 1870.

6141. **Herbst,** Siebmacher.

Für Blumenfreunde!

Einige Schock **Garten-Enzian, Gentiana aucalis,** mit Blüthen, sind zu verkaufen im Pfarr-Garten zu Tiefhartmannsdorf.

6054.

Haus-Verkauf.

Mein **Haus** Nr. 138 zu Erdmannsdorf, mit 6 Zimmern, Küche, Keller und großem Garten, welcher vollständig mit einem Zaun versehen; die Zimmer gut eingerichtet und sehr heller sind, auch für Fremde gut geeignet, die ihren Wohnsitz hier nehmen wollen. Näheres ertheilt der Eigenthümer daselbst.

H. Hentschel.

Vorzügliche Verkaufs-Offerte.

Drei große Landwirthschaften zu 260, 140 und 104 Morgen, **zwei** schöne Stellen zu 17 und 20 Morgen und **zwei** vorzügliche Schmieden, jede zu zwei Feuer, mit mehr denn ausreichender Kundschaft durch große Herrschaften, in schönster Lage des Goldberg-Haynauer Kreises, weiset unter annehmbaren Bedingungen sofort zum Verkauf der Buchbinder [6029

Ernst Franke in Adelsdorf,

(Poststation.)

6112

Hausverkauf.

Eine sehr gut eingerichtete Seifensiederei, nahe der Bahn gelegen, welche jährlich einen Umsatz von über 6000 Thaler macht, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Gebäude ist massiv und comfortabel gebaut. Näheres ertheilt der Commissionär **Hermann Bürgel** in Landeshut.

5809.

Schmiede-Verkauf.

Eine massive Schmiede bei Goldberg, in einem großen belebten Bauerndorfe, ganz nahe ein Dominium und zwei Kirchen, mit 2 gangbaren Feuern, einem schönen Obst- und Grasegarten, Wohnhaus allein, ist veränderungshalber sofort **zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim**

Buchbinder Herrn **Emil Schulz** in Goldberg, Ober-Ring

Ein erst vor einigen Jahren neu erbautes, in vortheilhaftester Lage Hirschbergs gelegenes **Haus,** mit großem hellen Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, ist für 9000 rtl. bei 1000 rtl. Anzahlung, bei streng anerkannter Reellität auch weniger, zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe oder mündliche Anfragen durch ***A. Adolph,*** Krahn'sche Buchdruckerei.

6072 Ein **Mühlengrundstück,** dicht an der Kreisstadt Steinau a. d. O., ist vom Besitzer, **Müllermeister Püschel,** aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

Freiwillige Subhastation.

Die Frau Gutsbesitzer Zobel hat mir den Verkauf ihres zu Dahme bei Spittelndorf belegenen **Restbauergutes**, unter Hyp.-Nr. 7, mit gesammtem Inventar übertragen. Zur Annahme von Geboten event. zum Abschlusse des Kaufvertrages habe ich einen Termin auf

den 11. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Geschäftslokale (im alten Landschaftsgebäude) angesetzt und werden Kauflustige hierzu eingeladen. 5959.

Liegnitz, den 27. April 1870.

Der Rechtanwalt und Notar Scholz.

6034. Meine auf hiesiger **Vorwerksstraße** belegene Besitzung, welche sich wegen ihrer überaus **günstigen Lage** vorzugsweise zur **Errichtung von Holz-, Kalk- und Kohlen-Niederlagen, aber auch zu Bauplätzen eignet, bin** ich Willens, sofort preiswürdig und unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Nur Käufer, keinesfalls Vermittler, erfahren **das Nähere bei mir selbst. Wittwe Arndt.**

Jauer, im April 1870.

5668 **Haus-Verkauf.**

In Herischdorf nahe bei Warmbrunn ist ein **Haus** mit 4 Stuben nebst Alkoven und 4 Kammern, Gewölbe, Küche, Stallung und Remise, mit 2 Morgen Acker und Garten sofort zu verkaufen.
Das Nähere beim Kaufmann **Fritsch** in Warmbrunn.

P. P.

Die zu Freistadt i. Schl., 1/4 Stunde von der Stadt reizend belegene **Sommer-** und **Winter-Tabagie** (genannt „zur Schneidemühle") steht veränderungshalber vortheilhaft zum sofortigen Verkauf. Das Grundstück besteht aus massiven Wohn- resp. Schankgebäuden, dito Stallung, Scheune und großem Gesellschaftsgarten mit guten Obstanlagen. Ferner enthält dasselbe ca. 22 Morgen Acker 1 bis 3. Klasse, nebst gutem Wiesenland im besten Culturzustande. Die Einsaat ist rechtzeitig mit Weizen, Roggen ꝛc. geschehen. Ein dazu gehöriger großer Karpfenteich treibt gegenwärtig Knochenmühle, würde sich aber zu jedem anderen Betriebe noch vortheilhafter rentieren, da an Wasser kein Mangel ist. Das nöthige Brennholz liefern hinlänglich die Anlagen. Reflektirende Selbstkäufer können auf portofreie Anfragen per Adresse **A. Geppert**, Hohe St. No. 21 zu Sagan, nähere Bedingungen und Auskunft erhalten. 6093.

Von meinem **echten Rigaer Leinsaamen** hat die Handelsfrau **Müller** in **Seiffersdorf** Lager und verkauft zu meinen Preisen.

6168. **Gustav Scholtz.**

6068] Die so allgemein beliebt gewordene

Domingo-Cigarre,

d. Stück 4 pf., 100 Stück 1 rtl., empfiehlt

S. Nixdorff,

Hirschberg, Bahnhofstraße 69, vis-à-vis der Apotheke.

Rohe und gebraunte Caffee's,

reinschmeckend und billig, offerirt

5180. **G. Nördlinger.**

Böttcher-Gefäße mit breiten Reifen hat vorräthig [6153

G. Stamms, Böttchermstr. im Langenhause.

En-gros — **En-detail**



Lager von allen Sorten **rohen Leinen, Bett-** und **Matratzen-Drells, Getreide-** und **Mehl-Säcke** bis 2 Pfund schwer, mit und ohne Naht.

Hirschberg. Wwe. Weinrich.
Markt Nro. 24.
5342 (R. Ansorge.)

6144] Ein halbgedeckter, einspänniger, wenig gebrauchter **Wagen** ist zu verkaufen beim Handelsmann **Neumann** in Schreibendorf pr. Landeshut.

Natürliche Mineralwässer

6163 **1870er Füllung,**

sind direct von den Quellen auf meinem ... bereits eingetroffen und offerire solche nebst ... **Quellprodukten,** als: **Pastill...** **Salze, Laugen, Soolen, med...** **Seifen** ꝛc. zu möglichst billigen Preisen.

Brunnenschriften gratis.

Künstliche Mineralwässer

auch dieses Jahr von Dr. Struve & Soltm... in Breslau und Apotheker Jonas in Warmb...

F. Püchér,
Mineralbrunnen-Niederlage.

Geräucherte Heringe,
Fußboden-Lack,
Hufschmiere,
Malzsyrup für Bienen
bei (6103) **Robert Friebe**

Mein Lager feiner

Havanna-Cigarren,

Hamburger und Bremer Fabrikate, per Mille von 50 Thlr. bis 15 Th... abwärts, empfehle bei Zusicherung streng... ster **Reellität. Auswärtige Auf-träge** werden prompt effectuirt. **Preis-Courante** gern verabreicht

S. Nixdorff,

Bahnhof-Straße Nr. 69, vis-à-vis der Apotheke. 5746

6142 Zum Verkauf steht ein junger brauchbarer Zuchtst... in Nr. 85 Prausnitz bei Goldberg.

Ein **großer**, noch **wenig** gebrauchter **Frachtwagen**, steht billig auf dem Dom... Ober-Kauffung bei Schönau zum Verkauf.

5821. **Ein kupferner Kessel,**

dourabel, 900 Quart haltend, in verschiedenen Branchen zu ge-brauchen, steht billig zum Verkauf beim Brauermstr. **Frommhold** in Hermsdorf städt. Kr. Landes...

5794] **Vier** fast noch neue gußeiserne Kessel sind bi... zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen:
Rendant **S. Effnert** in Schmiedeberg und
Eisenbahn-Volontair **G. Hanke** in Jan...

Sonnenschirme und En-tout-cas, von 12½ sgr. an,
dto. = dto. für Kinder, von 9 sgr. an,
Regenschirme in Baumwolle, Alpaca u. Seide, von 20 sgr. an,
..mpfiehlt in großer reichhaltiger Auswahl 6056.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den „drei Bergen."

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — ..ereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Hâvre 1868.
Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. ℔. Topf.	½ engl. ℔. Topf.	¼ engl. ℔. Topf.	⅛ engl. ℔. Topf.
Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27½ Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

Nur ächt, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. 240.

En gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:

Herrn. Bernh. Jos. Grund, Breslau.

..-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in **beiden Apotheken**, Langstrasse und Schildauer Strasse, bei **A. Edom** und in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

6021 Getreide- u. Mehlsäcke, mit und ohne Naht, in dauerhafter Waare, bis 2 Pfund schwer.
Hirschberg, Markt 24 **Wwe. Weinrich (R. Ansorge.)**

6162

Goldfische

und aquarische Thiere sind angekommen.

F. Pücher.

6164 Echte dreijährige **Riesen-Spargel-Pflanzen** offerirt Kunstgärtner **Schumann** in Hirschberg.

Wagen-Verkauf.

Ein eleganter, offner Wagen ohne ..., für **Herren zum Selbstfahren**, ein leichter ... offner, ein eleganter halbgedeckter mit Rücksitz, ein alter zweispänniger Fensterwagen stehen preiswürdig zum Verkauf beim Wagenbauer **H. Schenke.**
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

D. O.

Pariser Salon-Wichse,
Thran-Fett,

letzteres ausgezeichnet zur Erhaltung des Leders, macht dasselbe sehr geschmeidig und schön schwarz, bei (6089.)

L. Greulich, Warmbrunn, Voigtsdorfstraße 174.

6105. Auf dem Dominio Kleppelsdorf stehen zwei gesunde, starke **Ackerpferde — Füchse —** beziehungsweise 7 und 10 Jahr alt, nebst einem **Fohlen**, ebenfalls Fuchs, einzeln oder zusammen zum sofortigen Verkauf.

6090

Rosen-Kartoffeln,

die früheste bekannte Kartoffelsorte, ganz neu, das Pfund 7½ Sgr., sowie neue weiße runde Riesen aus Amerika, Inta oder kaiserliche Tafelkartoffel, irländische sehr ertragreich, und feinste Trüffelkartoffel, jede die Metze 4 Sgr., auch einige Sack Sechswochen und frühe blaue empfiehlt zur Saat **Kunstgärtner Stange in Herischdorf.**

Fertige Anzüge für Damen!

Die reichste Auswahl fertiger Reise-, Promenaden- und Gesellschafts-Roben, von einfachsten bis elegantesten Stoffen, empfehlen billigst und werden Bestellungen nach Modellen und Maaß promptest ausgeführt.

Gebrüder Friedensohn,
Langstraße 1.

6151.

Dauerhafte und billige **Arbeitshemden** für Männer und Frauen, in Leinen und baumwollenen Stoffen; auch **Kinder-Wäsche,** in allen Größen, empfiehlt die Wäsche-Fabrik von

Hirschberg, Bahnhofsstr. 69. **Theodor Lüer.**

In der hiesigen **Neuländer Gyps-Niederlage** sind wieder wie früher zu den von der Verwaltung festgesetzten bekannten alten Preisen alle Quantums **fein gemahlener Stuckatur- und Dünger-Gyps** vorräthig, welche bestens empfehle.

Gleichzeitig halte ich gut gebrannten **Neuländer Gyps** stets auf Lager.

Löwenberg, den 25. April 1870. (5859.) **A. Zimmer.**

Lager

von Glasur-Pappe, Glasur-Kitt und chem. Glasur

halte dieses Jahr in bedeutender Menge. Ich kann diese Bedachung, gestützt auf die von vielen Seiten an Herrn **A. Wustrow & Co.** in Frankfurt a./O. ergangenen Anerkennungsschreiben und die selbst gemachten Erfahrungen, um so mehr empfehlen, da, trotz andauernd schlechter Witterung und der darauf folgenden strengen Kälte in diesem Winter, die Dächer, wenn diese nach Vorschrift eingedeckt worden, nicht gelitten haben.

Ich verkaufe billig ab Lager und ab Frankfurt a./O. zu Fabrikpreisen.

Anweisungen zum Decken der Dächer sende auf Verlangen gratis. 5675.

Grenzdorf bei Wigandsthal i. Schl. **J. G. Ebersbach.**

Von natürl. Friedrichshaller Bitterwasser

ist in allen **Mineralwasser-Handlungen** und **Apotheken** frische Füllung zu haben.

Friedrichshall bei Hildburghausen. **Die Brunnen - Direction.**
C. Oppel & Co.

3341.

Porzellan, Bierseidelplatten, fein bemalt, mit Gebirgsansichten, Thiergruppen und Witzen, empfing in reicher Auswahl
6135. **Theodor Selle,** Schildauerstr. 9.

Hugo Guttmann,

Hirschberg, innere Schildauerstr.,
empfiehlt die in reicher Auswahl eingetroffenen Neuheiten in

Kleiderstoffen, Châles, Tüchern, Möbelstoffen, Gardinen, Teppichen

und

fertiger Damen=Garderobe.

6148.

5808 **Die Ostsee=Fischhandlung von L. Tiedemann, Stralsund**
versendet von heut an gegen Einzahlung des Betrages durch Postanweisung **Speckpücklinge** in schöner, goldgelber Waare, pr. 5 Wall (400 Stück) incl. Kiste $4^{1}/_{2}$ rtl.

5304. Ich will meine am Striegauer Thore zu Jauer gelegene **Ackerwirthschaft**, wobei die reizendsten Baustellen, bald verkaufen. **Karl Naupach.**

Bekanntmachung.

Am **31. Mai d. J.** beginnen die Ziehungen der **158. Königl. Preuss. genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie,** in welcher die Hauptpreise von 2 Mal **100,000 Gulden, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000** u. s. f. gewonnen werden.

Ganze Original-Loose 1. Klasse für 3 Thlr. 13 Sgr., **Halbe** für 1 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., **Viertel** für 26 Sgr., empfiehlt unter Zusicherung redlicher u. pünktlicher Bedienung.

Der obrigkeitl. angestellte Hauptcollecteur

Salomon Lewy,
Pfingstweidstrasse No. 12
5708 **in Frankfurt a. M.**

6071 **Reines Roggen=Futtermehl**
ist billig zu haben in der Obermühle zu Goldberg.

Domingo-Cigarren.
5747. **S. Nixdorff.**

5956. **Ein Omnibus**
zu 10 Personen, 1 desgl. zu 6 Personen (einspännig) ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter*),

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19.

Geehrter Herr Daubitz!
Seit 10 Jahren gebrauche ich bereits Ihren mir so sehr wohlthuenden Magenbitter, und würde ich wohl ohne denselben schon lange nicht mehr unter den Lebenden sein. — Der Magenbitter hat mich von einer bedeutenden Verschleimung befreit, und bis jetzt immer gesund erhalten; so daß ich ihn nicht mehr entbehren kann. Ich ersuche Sie daher u. s. w. [6088.]

Mit Hochschätzung **Jachmann,**
Chausseegelderheber.
Grapow, bei Woldenberg, 22. Febr. 1870.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

6113 Eine neugebaute **Wassermühle** mit Mahl= u. Spitzgang, 25 Morgen Acker, genannt die Buschmühle zu Däsdorf, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

6115 Ein **vollständiges Goldarbeiter=Handwerkzeug** ist in Schweidnitz billig zu verkaufen durch verw. Goldarbeiter **Reiß,** Burgstraße Nr. 13.

Frankfurter Lotterie.

Fl. 200,000. Ziehung 1. Klasse am 31. Mai und 1. Juni 1870. Ganze Loose hierzu Thlr. 3. 13 Sgr. Halbe Thlr. 1. 22 Sgr und Viertel nur 26 Sgr. sind von Unterzeichnetem gegen Einsendung des Betrags oder baarer Posteinzahlung, sowie nach Bestellung gegen Postnachnahme zu beziehen. — Es wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß ich zu dem Loosen=Verkauf bevollmächtigt bin, und von mir nur die wirklichen Original-Loose ausgegeben werden. Schreibgebühr wird nicht berechnet, sowie die amtlichen Pläne und Ziehungslisten gratis gegeben. 6102.

I. M. Rhein.

Haupt=Comtoir Meisengasse 26 in Frankfurt a M.

Apotheke in Warmbrunn.

Homöopathische Arzeneien und vollständige Apotheken.

Mineral - Wasser - Fabrik,

Selterser- und Soda-Wasser,

sowie alle übrigen Mineral-Brunnen stets frisch bereitet vorräthig.

[5132] **L. Jonas**

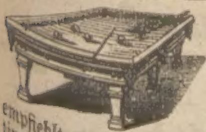
16667.

Drahtwaaren = Fabrik.

Unsere neu errichtete Drahtwaarenfabrik liefert zu zeitgemäß billigen Preisen alle Arten von Drahtgeweben, Gespinnsten und Gestricken. Besonders empfehlen wir Malzdarrengewebe, neuester Art, von starkem Draht und dem Bleche gleich glatt gewalzt. —

Gesponnene Drahtfeder-Matratzen zu hölzernen und eisernen Bettstellen. Drahtgewebe und Gestricke zu allen Sorten von Sieben für Zuckersiedereien, Papier-, Knochen- und Mahlmühlen, landwirthschaftliche Maschinen-, Cichorien-, Glas- und Porzellanfabriken, Metallgießereien und alle im Bergbau nur vorkommenden Siebe, Durchwürfe, Räder-, Trommel- und Salzsiebe ꝛc., Gartenzäune u. Gartengitter in jeder beliebigen Facon.

Brieg, Reg.-Bez. Breslau. **C. Schönfelder & Co.**



Die Billard-Fabrik

von 4962.

R. Schönherr,

Görlitz, Neumarkt No. 11,

empfiehlt elegante **Marmor-Billards** mit Paris. Stahlmantinellebanden, für deren Dauerhaftigkeit sowie richtigen Abschlag ebe Garantie geleistet wird, zu soliden Preisen der gen. Beachtung.

5957. Eine **Brückenwaage,** 30 - 40 Centner tragend, ist für 18 Thlr. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

5340 **Fächer** à Stück 1 Sgr. empfiehlt **Carl Klein.**

Dachpappen

(Bütten - Tafel - Handpappen eigener Fabrik, sowie Rollenpappen),

welche mit noch nicht entöltem Theer imprägnirt sind.

Steinkohlentheer,

Steinkohlenpech,

Asphalt und

Dachpappen-Nägel.

Pappbedachungen

in Accord unter mehrjähriger **Garantie** zu soliden Preisen.

Stalling & Ziem

in Breslau. [3075.]

Comptoir: Nicolaiplatz 2, parterre.

5786

Rigaer Leinsamen

beste, keimfähige Waare, empfiehlt in Original-Tonnen billigst **Gustav Scholtz.**

5035.

Lein- und Kleesamen

ist stets zu haben bei **Geb. Heutschel** in Erdmannsdorf.

Zu vermiethen.

5894. Der **1. Stock** nebst Zubehör ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen bei **Birder, Bahnhofstraße.**

6095] Eine freundliche Wohnung wird zu Johanni zu miethen gesucht.
Offerten sub **K. A.** in der Exped. d. Boten erbeten.

6129 **Tuchlaube 8** ist ein Laden nebst Stübchen und Wohnung zu vermiethen und 1. Juni zu beziehen. Näheres bei **A. Glatz,** Lohndiener.

6130 Eine **Stube** mit **Alkoven** nebst **Zubehör** und eine Stube mit Kammer ist zu vermiethen und 1. Juni zu beziehen **Hellergasse 14.**

6156. **Eine Stube** nebst Kammer, Keller und Holzgelaß zu vermiethen Boberberg Nr. 2.

6145. Eine **Sonnenstube** nebst Zubehör ist zu vermiethen und bald zu beziehen. **Prenzel,** Böttchermeister.

5534. Ein **Laden,** nebst **Wohnung,** zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort zu vermiethen bei **W. Zeisberg in Lähn.**

Mieth - Gesuch.

6140. Drei kleine möblirte **Zimmer,** womöglich an der Promenade gelegen, werden für Monat Juni zu miethen gesucht. Offerten unter **Z.** nimmt die Expedition des „Boten" entgegen.

Personen finden Unterkommen.

6137. Ein tüchtiger **Tapezier-Gehülfe** findet sofort Beschäftigung bei
Hirschberg. **G. Wipperling,** Tapezier.

6131 Ein junger **Commis** wird zum sofortigen Antritt zu engagiren gewünscht. Meldungen, welchen Mittheilung über die bisherige Thätigkeit ꝛc. beigefügt sind, nimmt die Expedition des B. unter S. C. Nr. 17 entgegen.

6021. Ein tüchtiger, in seinem Fache zuverlässiger

Wirthschaftsschreiber

findet bald oder Termin Johanni a. c. auf der Herrschaft Stonsdorf, Kreis Hirschberg, Stellung.
Persönliche Vorstellung Bedingung.
Stonsdorf, den 29. April 1870.
Das Wirthschafts-Amt. Mende.

6124 **Drei Malergehülfen** finden dauernde Arbeit bei **A. Gabel,** Maler in Hermsdorf u. K.

6154. Ein tüchtiger **Bau-Tischler** kann bald in Arbeit treten bei **H. Schneider,** im „langen Hause."

6159. Einen **Papiermaschinen-Gehilfen** zum sofortigen Antritt suchen Hirschberg, den 2. Mai 1870.
J. Erfurt & Altmann.

5954. 1 **Tischlergeselle** findet baldiges Unterkommen bei Kl.-Helmsdorf bei Schönau. **Dienst,** Tischlermstr.

6164. Ein **Mangelgeselle** kann sofort in Arbeit eintreten bei **Friedrich Schmidt** in Schmiedeberg.

6078. Ein **Schuhmachergeselle** findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Haude**, Schuhmachermeister in Warmbrunn.

6161. Ein fleißiger Knabe, der jedoch nicht mehr schulpflichtig ist, findet dauernde Beschäftigung.
E. Siegemund, Hirtenstraße 8.

Kräftige Arbeiter
finden dauernde Arbeit bei
G. Walter, Maurermeister.
Hirschberg. 5934.

Schachtmstr. gesucht.
30 Schachtarbeiter finden sofort dauernd Beschäftigung.
Tagelohn 11—12 Sgr. 5935
H. Kahl, Maurermstr., Arnsd.

6157. Ein **Arbeiter** und eine **Viehmagd** werden gesucht Ob.-Stonsdorf, Gut Nr. 14.

6149. Ein ordentliches **Dienstmädchen** zum baldigen Antritt wird gesucht bei **H. Nagel**, Goldarbeiter.

Personen suchen Unterkommen.

5875. Ein im Mühlen- und Brettschneide-Geschäft erfahrener, junger, thatkräftiger Mann wünscht eine in dieses Fach schlagende Stellung als **Werkführer** annehmen zu wollen. Offerten bittet man franco an die Commission dieses Blattes in Goldberg unter der Chiffre C. F. einzusenden.

Lehrherr-Gesuch.

6097] Für einen fünfzehnjährigen Knaben, Tertianer der Realschule, wird ein tüchtiger Schlossermeister als **Lehrherr** gesucht, womöglich in einer Maschinen-Bau-Anstalt.
Das Nähere die Redaktion dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuche.

6143 Einen **Lehrling** nimmt an
der Bürstenmachermstr. **E. A. Zelder**
in **Hirschberg**.

5820. Ein körperlich gesunder und kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann bald eintreten beim
Brauermeister **Frommhold** in Hermsdorf städt.

6032. Ein Knabe kann in die Lehre treten beim Schuhmacher **W. Friese** in Landeshut.

6120 Ein **kräftiger Knabe**, welcher Sattler und Riemer werden will, findet bald Aufnahme beim Sattler- und Riemermeister **Rauchfuß** in Bolkenhain.

Einen Lehrling
aus achtbarer Familie suche ich für mein Colonial- u. Farbewaaren-Geschäft. **Hermann Schneider**,
Görlitz. früher F. C. Göldner.

Gefunden.

6146. Ein neuer **Zeugstiefel** mit Messing-Stiefeleisen ist gefunden worden. Derselbe ist abzuholen im Eisenladen von Pusch (Bergschmiede).

6119 Ein **schwarzer, flockhaariger Hund** mit braunen Läufen, kann gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abgeholt werden auf dem Dom. **Wiesau** bei Bolkenhain.

Geld-Verkehr.

300 bis 500 rtl werden bis zum 1. Juni gegen sichere Hypothek auf ein ländliches Grundstück zu leihen gesucht. Von wem? ist in der Commission des Boten in Greiffenberg zu erfahren. [601

6127 **500 Thaler** sind gegen genügende Sicherheit auf ein ländliches Grundstück sofort zu vergeben. Näheres sagt Frau **Scoda** zu Friedeberg am Q.

Einladungen.

5964. # Restauration.

Meine im guten Bauzustande befindliche **Restauration** mit Garten und Kegelbahn, bin ich willens zu **verpachten** auch unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen**.
Näheres bei mir selbst. **R. Felix**, Striegau.

6025. **Breslau!**
Hôtel zur Nova,
Grünebaumbrücke 1.
Meine vollständig **neu eingerichteten Lokalitäten**, Restaurations- wie **Fremden-Zimmer**, empfehle zum Maschinen-Markt sowie Gewerbe-Ausstellung einem fremden wie hiesigen geehrten Publikum zu den billigsten Preisen.
Küche und Getränke vorzüglich. 2 franz. Billards.
H. Rückert.

Getreide-Markt-Preis.
Jauer, den 30 April 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	2	26	—	2	17	—	2	1	—	1	20	—	1	4
Mittler	2	21	—	2	14	—	1	28	—	1	17	—	1	2
Niedrigster	2	16	—	2	8	—	1	26	—	1	15	—	1	—

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz**
den 29. April 1870.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.		
Weißer Weizen	3	—	—	2	22	6	2	15	—
Gelber Weizen	2	20	—	2	12	—	2	4	—
Roggen	2	5	—	2	—	6	1	26	—
Gerste	1	20	—	1	15	—	1	10	—
Hafer	1	5	—	1	2	6	1	—	—
Raps	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Breslau, den 30. April 1870.
Kartoffel-Spiritus pr. 100 Quart bei 80 % Tralles loco $14\frac{3}{4}$ b
Kleesaat, rothe, matt, ord. 11—12 rtl., mittel $12\frac{1}{2}$— 14 rtl., fein $14\frac{1}{2}$—$15\frac{1}{2}$ rtl., hochfein 16—$16\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr. weiße, unv., ord. 15—17 rtl., mittel 18—$20\frac{1}{2}$ rtl., fein $22\frac{1}{2}$—$24\frac{1}{2}$ rtl., hochfein $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)